

'S PANKRAZER Blatt

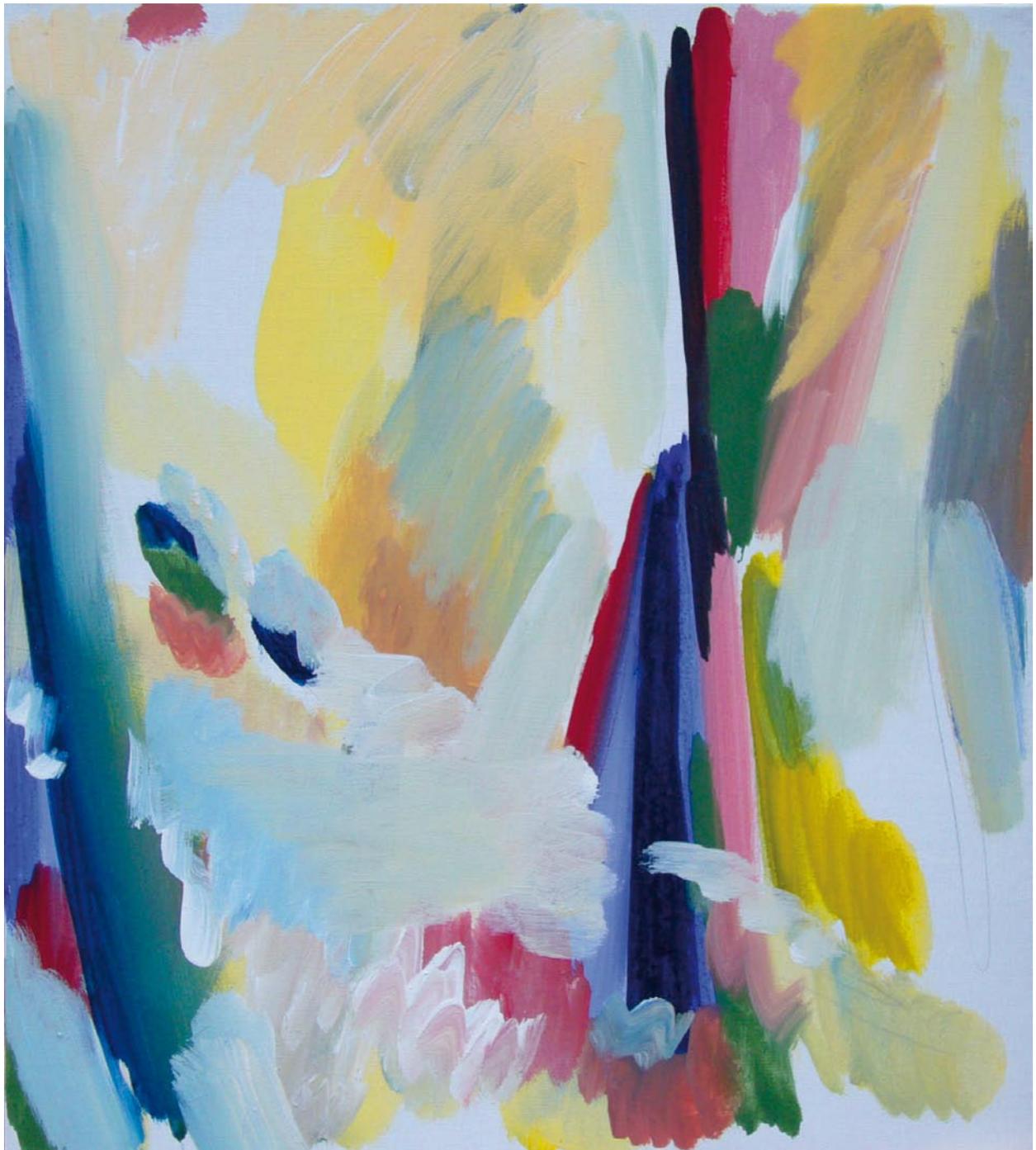
www.gemeinde.stpankraz.bz.it

12. Jahrgang - Juli 2006

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3

Südländische Farben



Toni Hanny, Acryl auf Leinwand, 70 x 60 cm

Aus dem Inhalt:

Aus der Gemeindestube	Seite 2
Verschiedene Mitteilungen	Seite 5
Verein/Verbände	Seite 8
Schule	Seite 12
Soziales/Gesundheit	Seite 16
Heimatkundliches	Seite 21
Ortschronik	Seite 23
Fragekasten	Seite 26
Raiffeisen-Information	Seite 27
Kleinanzeiger, Stellenmarkt ...	Seite 28

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 13.03.2006

- Parlamentswahlen 09. und 10. April 2006: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung anlässlich der Wahl der Abgeordneten-kammer
- Parlamentswahlen 09. und 10. April 2006: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung anlässlich der Wahl des Senates der Republik

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 20.03.2006

- Ziel II – Dorfgestaltung: Genehmigung der Vereinbarung Neupreise
- Ex-Schulgebäude Gegend: Kriterien für die Zuweisung der Wohnung
- Bauamt: Reduzierung des Straßenabstandes im Sinne des Art. 112 des Landesraumordnungsgesetzes – Unbedenklichkeitserklärung – Gp. 3495/6 K.G. St. Pankraz
- Buchhaltung: Behebung ordentlicher Reservefond
- Beiträge: Beitrag an die Musikkapelle St. Pankraz, an die Schützenkompanie St. Pankraz und an den Wintersportverein (Wanderpokal)

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.04.2006

- Leader+: Genehmigung des Projektes zur Errichtung eines Geologieweges – in technischer Hinsicht
- Buchhaltung: Genehmigung des Berichtes zur Abschlussrechnung 2005
- Buchhaltung: Genehmigung der Unterlagen zur Abschlussrechnung 2005 für die rechtssprechende Sektion des Rechnungshofes
- Allgemeine Verwaltung: Ankauf von verschiedenen Gegenständen



Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

- Buchhaltung: Behebung ordentlicher Reservefond
- Buchhaltung: Liquidierung der Rechnung
- Bauamt: Genehmigung zur Unterquerung der Gp. 3636/1 K. G. St. Pankraz
- Unwetterschäden 2002: Genehmigung des Projektauszuges zum Finanzierungszwecke
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des I. Trimesters 2006
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum 01.01.2006 bis 31.03.2006
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben I. Trimester 2006
- Personal: Liquidierung der Dienstfahrten für den Zeitraum 01.01.2006 bis 31.03.2006
- Beiträge: Beitrag an das Organisationskomitee Grauviehhausstellung Ulten 2006
- Personal: Frei Sibylle, Verwaltungsassistentin in Planstelle – Beanspruchung der Elternzeit im Sinne des Art. 37 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 01. August 2002
- Personal: Auszahlung der Abfertigung – Iris Maria Laimer – Zeitraum 13.06.2000 bis 28.07.2001
- Personal: Auszahlung der Abfertigung – Schwellensattl Martha – Zeitraum 14.09.2004 bis 16.06.2005
- Kläranlage St. Pankraz: Umschreibung des Landesbeitrages für den Ausbau und die Potenzierung der Kläranlage
- Beiträge: Beitrag an den Bildungsausschuss St. Pankraz

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.04.2006

- Beiträge: Beitrag an das Forstinspektorat für Betreuung der Arbeitslosengruppe
- Beiträge: Beitrag an das Organisationskomitee des Pankrazer Kirchtags
- Personal: Auszahlung der Überstunden und Dienstfahrten – Parlamentswahlen 2006
- Bauamt: Genehmigung zur Überquerung der Straße Linseracker, Gp. 65/18 K. G. St. Pankraz

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 04.05.2006

- Altersheim St. Pankraz: Genehmigung

interner Umbauarbeiten im Altersheim: Aufstockung von 25 auf 30 Betten (Umwandlung von Personalzimmern in Pflegebetten)

- Altersheim St. Pankraz: Genehmigung des Projektes zum Finanzierungszwecke – LG Nr. 13/91 – interne Arbeiten: Umwandlung von Personalzimmern in Pflegebetten
- Trinkwasserleitung Kalchtal: Verlustbeitrag an das Bodenverbesserungskonsortium Gampenwaal für die Hälfte der Regearbeiten zum Bau der Trinkwasserleitung Kalchtal
- Beiträge: Gewährung des ordentlichen Beitrages 2006 an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz
- Schulgebäude Gegend: Zuweisung der Mietwohnung im Ex-Schulgebäude in der Gegend
- Schulgebäude St. Helena: Ankauf eines Staubsaugers
- Wahlamt: Ermächtigung zur Leistung von Überstunden für die Volksbefragung am 25. und 26. Juni 2006
- Allgemeine Verwaltung: Ankauf von Schränken für Hängemappen
- Bauamt: Reduzierung des Straßenabstandes im Sinne des Art. 112 des Landesraumordnungsgesetzes – Unbedenklichkeitserklärung – Gp. 3526/3 K.G. St. Pankraz – Pichler Helga Theresia
- Beiträge: Beitrag an die Familien- und Seniorendienste Lana GmbH ONLUS für die Seniorengymnastik 2005

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 22.05.2006

- Verwalter: Liquidierung der Fahrtspesen
- Beiträge: Gewährung des ordentlichen Beitrages 2006 an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz – Abänderung des Beschlusses Nr. 85 vom 04.05.2006
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnungen an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Endabrechnung 2005 und für die Anzahlung 2006
- Personal: Leistungsprämie 2005
- Personal: Ergebniszulage 2005
- Kirchbachquellen: Vermessung des Geländes der Kirchbachquellen – Erteilung des Auftrages
- Öffentliche Arbeiten: Beauftragung für die Projektierung der Zufahrtsstraße zur Wohnbauweiterungszone Gegend

- Vermögen: Abschluss eines Tauschvertrages für Teilflächen der Gp. 3526/3 und Gp. 763 K.G. St. Pankraz
- Öffentliche Arbeiten: Beauftragung für das Vor- und Einreichprojekt für die Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes
- Unwetterschäden 2002: Beauftragung mit der Bauleitung – Dr. Ing. Bernd Oberkofler
- Öffentliche Arbeiten: Dorfgestaltung II. Baulos – Genehmigung des Endstandes, der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten und der Endabrechnung
- Personal: Laimer Iris Maria, Verwaltungsassistentin in Planstelle – Beanspruchung der Elternzeit im Sinne des Art. 37 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 01. August 2002
- Beiträge: Gewährung des ordentlichen Beitrages an den Amateur-Wintersportverein St. Pankraz für die Saison 2005/2006
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefond

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 23.05.2006

- Referendum 25./26. Juni 2006: Ausweitung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen
- Referendum 25./26. Juni 2006: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung
- Referendum 25./26. Juni 2006: Unterteilung und Zuweisung der Flächen für die indirekte Wahlwerbung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 12.06.2006

- Buchhaltung: 2. analytische Haushaltsänderung 2006
- Geologieweg: Annahme und Zweckbestimmung des Beitrages – 156.000,00 €
- Öffentliche Arbeiten: Unwetterschäden 2002 – Genehmigung des Ausführungsprojektes in technischer und buchhalterischer Hinsicht
- Personal: Sommerstundenplan – Kenntnissnahme des dezentralen Abkommens
- Bauamt: Reduzierung des Straßenabstandes im Sinne des Art. 112 des Landesraumordnungsgesetzes – Unbedenklichkeitserklärung – Gp. 3526/9 K.G. St. Pankraz – Gruber Brigitte und Gruber Edith
- Bauamt: Überquerung der Gp. 3576/1 K.G. St. Pankraz
- Bauamt: Genehmigung der Überquerung der Gp. 1309/5 K.G. St. Pankraz
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Bergrettungsdienst Ulten
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag an den Bergrettungsdienst Ulten

- Straßen: Versetzung eines Strommastens auf der Gp. 3495/23 K.G. St. Pankraz, Tiefgass – Kostenbeteiligung
- Bauamt: Errichtung eines Löschwasserhydranten
- Schulgebäude Gegend: Elektrische Anpassungsarbeiten – Auftragserteilung

Sitzung des Gemeinderates vom 08.06.2006

- Protokoll: Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 25.01.2006
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung der Abschlussrechnung 2005
- Buchhaltung: Genehmigung der Abschlussrechnung 2005
- Buchhaltung: Haushaltsänderung mit Fondumbuchungen
- Energie: Selfin GmbH – Kapitalaufstockung: Erwerb zusätzlicher Quoten bei der Selfin GmbH und Zeichnung eines zusätzlichen Aktienpaketes der Sel AG – Änderung der Finanzierungsform der Kapitalaufstockung – Widerruf der Darlehensgewährleistung
- Vermögen: Entdemanialisierung eines Teiles der Gp. 42/14 K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zur Veräußerung
- Vermögen: Entdemanialisierung eines Teiles der Gp. 3476 K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Tausch
- Urbanistik – Bauleitplan: Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde St. Pankraz
- Verordnungen: Bauordnung

Ausgestellte Baukonzessionen April, Mai und Juni 2006

- Baukonzession Nr. 2005-6 für Sanierung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses „Aicherhüttl“ . Bauherr: Trafoier Freddi, Kirchbach 6 - Martnhütt, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2005-91 für Bau eines Güterweges. Bauherren: Gamper Johann, St. Markusstraße 18, Meran und Frau Steuer Verena, St. Markusstraße 18, Meran
- Baukonzession Nr. 54/04 Errichtung einer Beregnungsanlage. Bauherr: Paris Albert, Linseracker 3, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2005-88 für Bau einer Holzhütte am Eggerhof. Bauherr: Paris Albert, Linseracker 3, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2005-71 für Errichtung einer verglasten Überdachung vor dem Eingang der Feuerwehrhalle. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 01/03 für Strukturverbesserungsarbeiten am Holzherhof. Bauherr: Parth Franz, Binderweg 6, Lana
- Baukonzession Nr. 2005-44 für Sanierung der Beregnungsanlage. Bauherren: Gruber Martin und Frau Fischnaller Erika, Holznerweg 5 - Eschenblick, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2005-7 für Erweiterung

- terung des bestehenden Wohngebäudes. Bauherrin: Trafoier Manuela, Feldgattererweg 7, Lana
- Baukonzession Nr. 2006-21 für Neubau des Reihenhauses Nr. 6 in der Erweiterungszone „Station“ - geförderter Wohnbau (Variantenprojekt). Bauherr: Gruber Walter, Mariolberg 3 - Vordermann, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-22 für Neubau des Reihenhauses Nr. 7 in der Erweiterungszone „Station“ - geförderter Wohnbau (Variantenprojekt) . Bauherr: Matzoll Friedrich, Guggenberg 6 – Wildgrub, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-25 für Neubau des Reihenhauses Nr. 5 in der Erweiterungszone „Station“ - geförderter Wohnbau (Variantenprojekt). Bauherrin: Wenin Manuela, Buchen 8 - Tauniger, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-29 für Errichtung einer Garage. Bauherrin: Pichler Helga Theresia, Alpreid 20 - Pöltele, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-4 für Umbau, Sanierung und Erweiterung des bestehenden Bauernhauses (Variantenprojekt). Bauherr: Frei Paul, Maraunberg 18 - Eidschwör, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 16 für Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäude Leachn (Variantenprojekt). Bauherr: Schwellensattl Michael, Maraunberg 12 - Leachn, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 7 für Erweiterung Wohnkubatur im landwirtschaftlichen Grün. Bauherr: Ultenbau GmbH, Wieserbachl 7, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-27 für Errichtung eines landw. Geräte- und Lager-raumes - Errichtung von 2 Ferienwohnungen (Variantenprojekt). Bauherr: Kapaurer Karl, Mariolberg 29 - Wegleit, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-26 für Errichtung einer Geotextverbauung. Bauherr: Zöschg Alois, Eggerberg 9 - Mitterreggen, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-8 für Abbruch, Wiederaufbau und Erweiterung des Wohnhauses. Bauherr: Mairhofer Johann, Köfele 11 – Fischer, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-31 für Errichtung eines landwirtschaftlichen Lager-raumes. Bauherrin: Geiser Ida Walburga, Gegend 52 - Außereggmann, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-28 für Neubau des landwirtschaftlichen Wohnhauses. Bauherrin: Gruber Brigitte, Buchen 9 - Außergrub, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-23 für Unwetterschäden Herbst 2002 - Wiederherstellungsarbeiten am Straßennetz - Baulos 1a. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-23 für Unwetterschäden Herbst 2002 - Wiederherstellungsarbeiten am Straßennetz - Baulos 1b. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen. Die Ansuchen können im Gemeindeamt abgeholt werden oder von der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

Der Bürgermeister

Biomüllsammlung

All jene Bürger die Interesse haben an der Biomüllsammlung teilzunehmen können im Gemeindeamt während der Öffnungszeiten einen Biomüllkübel (20 Liter) für die Sammlung abholen.

Die zuständige
Gemeindereferentin
Gisela Gruber

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten Juli, September, Oktober, November und Dezember 2006 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Richard Passler folgende Sprechstunden ab:

- 12. und 26 Juli 2006
- 06. und 20. September 2006
- 04. und 18. Oktober 2006
- 08. und 22. November 2006
- 05. und 20. Dezember 2006

Die Sprechstunde für den Monat August steht noch nicht endgültig fest, findet aber voraussichtlich am 23. August statt.

Baukommissionssitzungen

Im zweiten Halbjahr 2006 finden die Baukommissionssitzungen an folgenden Tagen statt:

- 20. Juli 2006 (Abgabetermin 10.07.2006)
- 31. August 2006 (Abgabetermin 21.08.2006)
- 12. Oktober 2006 (Abgabetermin 02.10.2006)
- 30. November 2006 (Abgabetermin 20.11.2006)

Die Bürger und Bürgerinnen werden daran erinnert, dass Bauarbeiten erst nach Ausstellung einer Baukonzession/Ermächtigung begonnen werden dürfen. Vorher ausgeführte Arbeiten sind widerrechtlich und unterliegen laut geltenden Bestimmungen empfindlichen Geldbußen.

Der Bürgermeister

Schulausspeisung für das Schuljahr 2006/07

Die Gemeinde St. Pankraz organisiert auch im kommenden Schuljahr die Schulausspeisung für die Schulkinder der Grund- und Mittelschule St. Pankraz im Kultursaal der Gemeinde.

Der Schulausspeisungsdienst wird für alle Schulkinder angeboten, unabhängig von der Entfernung des Wohnortes. Der Schulausspeisungsdienst wird auf den Schulstundenplan der Schule abgestimmt.

Die Formulare für die Anmeldung zur Schulausspeisung liegen ab 04. September 2006 in der Gemeinde auf und können in den Öffnungszeiten von Montag, 04.09.2006 bis Freitag 08.09.2006 mit der zuständigen Gemeindebediensteten Frau Paris Nicola ausgefüllt werden.

Für das Ausfüllen des Formulars sind folgende Unterlagen nötig:

- Steuererklärung 2005 beider Elternteile (für das Einkommen 2004)
- Daten über Vermögen (Grundbesitz, Firmenanteile) der Eltern

Die Abrechnung des Spesenbeitrages der Schulausspeisung erfolgt monatlich auf der Grundlage der Anmeldung, eventuelle kurze Abwesenheiten der Schulkinder werden nicht berücksichtigt. Die Rechnungen über den Spesenbeitrag zu Lasten der Eltern werden zugeschickt.

Die zuständige Gemeindereferentin
Gisela Gruber

VERSCHIEDENE MITTEILUNGEN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert: Wundermittelchen: von Haus zu Haus ...

In der Verbraucherzentrale gehen immer öfter Meldungen ein, dass VerbraucherInnen von Freunden und Bekannten angesprochen wurden, die ihnen ein Mittelchen verkaufen wollten, das angeblich gegen viele Krankheiten und Beschwerden Wunder wirke. Als zweiter Schritt wird dann meist vorgeschlagen, doch selbst in den profitablen Verkauf des Wundermittels einzusteigen, und so die knappe Haushaltskasse aufzustocken. Die Verbraucherschützer können nur zur Vorsicht raten.

Es ist eigentlich kaum zu fassen: viele Leute äußern einerseits starke Zweifel an der konventionellen Medizin und stehen wissenschaftlichen Erkenntnissen äußerst kritisch gegenüber – um auf der anderen Seite beinahe vorbehaltlos alles zu glauben, was einem der nette Herr oder die freundliche Dame erzählt, die einem an der Haustür das neueste Produkt verkaufen wollen. So wird z.B. ein etwas ausgefallener

Obstsft angeboten, der in der Halbliterflasche beinahe 20 Euro kostet und angeblich gegen jede Menge Beschwerden hilft, welcher in Italien nach der sog. „Novel Food Regelung“ als Nahrungsergänzungsmittel zugelassen ist. Für solche Produkte darf nicht mit therapeutischen oder heilenden Eigenschaften geworben werden, so steht es im Gesetz – bei Verletzung drohen saftige Verwaltungsstrafen.

Dennoch werden fröhlich Broschüren verteilt, in denen Studien zitiert werden (die jedoch nie offiziell irgendwo hinterlegt wurden), aus welchen unter anderem hervorgeht, dass der Saft bei 88% aller Allergiker „eine Linderung der Symptome“ bewirkt hat. In diesem Zusammenhang sei allen eines dringend geraten: wer krank ist, der muss sich an seinen Arzt wenden – und keine Selbstverletzung bei Vertreterbesuch betreiben!

Die „Kehrseite der Medaille“ bei diesen Verkäufen ist die Anwerbung von Wiederverkäufern: vielfach soll man nicht

nur das Produkt kaufen, sondern auch selbst als VerkäuferIn tätig werden. Wer mit dem Gedanken spielt, sein Budget auf diese Art etwas aufzubessern, der sollte sich diesen Schritt gründlich überlegen: Ausgangspunkt für alle Neulinge im Vertreterbereich (und vor allem bei solchen von Wundermittelchen) sind und bleiben nun mal Familie und Freundeskreis. Doch was, wenn das verkaufte Produkt nicht hält, was man versprochen hat? Und was, wenn keiner mehr auf die Einladungen reagiert, weil „er/sie ja ohnehin immer nur was verkaufen will“?

Auch gilt es bei einer solchen Tätigkeit, diverse gesetzliche Auflagen einzuhalten: angefangen bei der Pflicht, sich beim Käufer als Vertreter der Firma ausweisen zu können, über steuerliche und formelle Obliegenheiten – der Nebenjob ist manchmal komplizierter, als man zu erst angenommen hatte.

Das Fazit der Verbraucherschützer: Überlegen Sie dreimal – sowohl bevor Sie kaufen, als auch bevor Sie sich entscheiden, zu verkaufen!

Ratgeber „konsuma“ Telefon, Internet, Strom & Co

Die achte Ausgabe der Konsumentenzeitschrift „konsuma“ ist Anfang Mai zum Thema Telefon erschienen. Diesmal sind es die Themen Telefon, Internet, Wasser, Strom, Gas, Müll, die sich das Redaktionsteam genauer unter die Lupe genommen hat.

„Konsuma Ratgeber Telefon, Internet, Strom & Co.“ gibt Einblick in die komplizierte Welt der Telefonie, erklärt Verträge und Tarife, zeigt auf, wie man sich gegen Betrügereien wehrt und was die Technik der Telekommunikation demnächst an Neuem bringen wird.

Was hingegen den Bereich, Wasser, Strom, Gas, Müll betrifft, so bringt „konsuma“ Licht ins Dunkel der Tarifschun- gel und der verschiedenen Verrechnungsmodelle dieser Dienstleistungen. Der Ratgeber „konsuma: Telefon, Internet, Strom & Co.“ ist im Zeitschriftenhandel in ganz Südtirol und auch bei der Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran, Freiheitsstrasse. 62. Tel. 0473/270204 Öffnungszeiten von Mo. bis Fr.

von 9.00 – 12.15 Uhr und mittwochs auch nachmittags von 16.00 – 18.00 Uhr um 2 € erhältlich.



lloyd adriatico

Neue Führung der Lloyd Adriatico Versicherung

Seit 11. Mai 2006 hat die Lloyd Adriatico Generalagentur Meran eine neue Führung. Die Agenten Werner Niederkofler und Harald Daporta freuen sich, die Kunden in der Hauptagentur Meran und in den Subagenturen Lana und Ulten zu betreuen.

Herr Martin Pircher bleibt weiterhin der Ansprechpartner in allen Versicherungsfragen. Zusätzlich stehen Ihnen Frau Sabine Rauch im Büro Lana und die zwei Agenten gerne zur Verfügung. Vorrangiges Ziel der neuen Führung ist es, den bestehenden Kundenstock umfassend zu betreuen und weiter auszubauen.

Lloyd Adriatico
Hauptstraße
39016 St. Walburg
Tel. + Fax 0473 796010

Leader +

Almsommer Ultental – Deutschnonsberg 2006

Wussten Sie, dass es im Ultental und dem Deutschnonsberg 41 bewirtschaftete Almen gibt? Für so ein kleines Gebiet ist dies eine erstaunlich große Anzahl an Almen, die nicht nur zu folkloristischen Zwecken erhalten werden, sondern ein Teil der Wirtschaft des Ultentales und des Deutschnonsberg sind. Die Almen sind auch beliebte Wanderziele für Berg- und Naturfreunde. Aber nicht nur. Die Almen sind ein wichtiger Teil unserer

kulturellen und wirtschaftlichen Identität und bieten einer Vielzahl von Menschen Beschäftigung und Einkommen. Zum dritten mal werden heuer, mit finanzieller Unterstützung von Leader plus, sämtliche Veranstaltungen auf den Almen gesammelt und veröffentlicht. Zahlreiche Veranstaltungen gibt es bereits seit Jahren und einige sind neu dazugekommen. Was heraus kam, kann sich sehen lassen. Über 20 Veranstaltungen werden



auf den Almen diesseits und jenseits des Laugen innerhalb von nur drei Monaten angeboten. Geboten werden z. B. verschiedenste typische, kulinarische Spezialitätentage, Jazz auf der Alm, Messfeiern auf der Alm und vieles mehr. Leader plus Team Ultental/Deutschnonsberg

Programm

Datum	Alm	Veranstaltung	Anmeldung	Kontakt
täglich mit Anmeldung	Fiecht Alm	Ultner Wildkräutergerichte, hausgemachte Käsespezialitäten und einheimisches „Lambratl“		Schwiebacher Erwin 333 6208295, Breitenberger Manfred 333 4797746
täglich mit Anmeldung	Gampen Alm	Käseverkostung und Führungen mit Informationen rund um die Käseproduktion mit verschiedenen Käsesorten und Milchprodukten aus eigener Produktion (Frischkäse, Weichkäse, Kübelmilch, Joghurt, Sauerrahm, und Ziegenkäse)		Lechner Walter 340 9263298
täglich mit Anmeldung	Mariolberger Alm	Polenta Abende für Gruppen	Ja	Hotel St. Pankraz 0473 787180, Ausserer Oskar 338 4197969
täglich mit Anmeldung	Mariolberger Alm	Raclette Abende für Gruppen	Ja	Hotel St. Pankraz 0473 787180, Ausserer Oskar 338 4197969
Jeden Sonntag	Stierberg Alm	Spezialitäten aus Ziegenfleisch		Brigitte Gufler 0473 641503 Luis Gufler 347 1322664
Sonntag 9. Juli	Stierberg Alm	Almmesse unter freiem Himmel mit Viehsegnung Beginn 10:00 Uhr		Brigitte Gufler 0473 641503 Luis Gufler 347 1322664
Sonntag 23. Juli	Stierberg Alm	Goalschnöllertreffen und Käseverkostung		Brigitte Gufler 0473 641503 Luis Gufler 347 1322664
Dienstag 15. August	Stierberg Alm	„Pokernes“ Spezialitäten aus Ziegenfleisch und Volksmusik		Brigitte Gufler 0473 641503 Luis Gufler 347 1322664
Sonntag 25. Juni	Clatzner Alm	Almfest mit volkstümlicher Musik und Grillspezialitäten		Annemarie 333 2369283
Samstag 1. Juli	Schwemmalm	Goalschnöllnachmittag mit zünftiger Musi ab 13:00 Uhr		Zöschg Norbert 347 2481559
Sonntag 23. Juli	Schwemmalm	Verkostung von hausgemachten Frischkäseprodukten und anschließendem „Hackstockpreisnogeln“ ab 11:00 Uhr		Zöschg Norbert 347 2481559
Sonntag 6. August	Schwemmalm	Abschlussfest der Tschermser Jungbläser mit Böhmischer Musik ab 11:00 Uhr		Zöschg Norbert 347 2481559
Dienstag 15. August	Schwemmalm	Traditionelles Almfest mit den Garner Schuaplattlern und zünftiger Alpenmusi ab 12:00 Uhr		Zöschg Norbert 347 2481559
Sonntag 16. Juli	Laugen Alm	Almfest mit Bergmesse um 11:30 Uhr, grillen traditioneller Almspezialitäten und alpenländischer Musik		Weiss Helene 0463 859016 oder 339 5371026

Sonntag 16. Juli	Mariolberger Alm	Jazz and Wine - mit Michael Lösch and Friends, Verkostung und Präsentation verschiedener Spitzenweine aus Südtirol		Hotel St. Pankraz 0473 787180, Ausserer Oskar 338 4197969
Sonntag 23. Juli	Clatzner Alm	Eröffnung Pfifferling Woche mit Pfifferlingspezialitäten, Gegrilltem und Glückstopf		Annemarie 333 2369283
Sonntag 23. Juli bis Sonntag 30. Juli	Clatzner Alm	Pfifferling Woche mit speziellen Pfifferlinggerichten (mittags und abends)		Annemarie 333 2369283
Sonntag 17. September	Clatzner Alm	Fest mit volkstümlicher Musik ab 13:00 Uhr		Annemarie 333 2369283
Dienstag 15. August	Clatzner Alm	Knödeltag mit verschiedenen Knödel		Annemarie 333 2369283
Sonntag 6. August	Gampen Alm	Almfest mit volkstümlicher Live-Musik ab 11:30 Uhr		Lechner Walter 340 9263298
Sonntag 16. Juli	Laureiner Alm	Feuerwehrtage mit alpenländischer Musik und traditionellen Gerichten		Ungerer Franz 339 3979696
Sonntag 27. August	Kuppelwieser Alm	Almfest mit traditionellen Gerichten und volkstümlicher Musik mit der Gruppe „Sauguat“ ab 12:00 Uhr		Schwarz Heinrich 338 8684074
Sonntag 6. August	Mariolberger Alm	Almfest mit Volksmusik mit der Pankrazer Böhmischen		Hotel St. Pankraz 0473 787180, Ausserer Oskar 338 4197969
Täglich	Spitzner Alm	Führungen in der Almkäserei	Ja	Frei Georg und Waltraud 333 4433093
Sonntag 6. August	Spitzner Alm	Besichtigung der Almkäserei. Verkostung von Käsespezialitäten und alpenländische Musik. An diesem Tag können Sie dem Senn und der Sennerin bei der Käseherstellung über die Schulter schauen.		Frei Georg und Waltraud 333 4433093
Samstag 30. September	Raiffeisensaal St. Walburg	Hirtenball mit „Local Sound a Zillertaler Musig“ ab 20.00 Uhr		



Auch heuer finden wieder die Nachtbauernmärkte im Ultental und dem Deutschnonsberg statt.

Eine Gruppe Bäuerinnen und Bauern aus dem Deutschnonsberg und dem Ultental veranstalten auch heuer wieder abendliche Bauernmärkte mit kulturellem und kulinarischem Rahmenprogramm, im Rahmen von Leader plus in Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Genossenschaft DELEG, den bäuerlichen Organisationen und dem Tourismusverein.

Die Märkte werden unter dem Titel „Zuanochten“ heuer insgesamt 8 mal stattfinden.

Bei diesen Märkten werden typische landwirtschaftliche Produkte und Dienst-

Termine für abendliche- Bauernmärkte im Ultental und dem Deutschnonsberg

leistungen aus dem Ultental und dem Deutschnonsberg angeboten und verkauft. Weiters können auch Bäuerinnen und Bauern bei der Entstehung von landwirtschaftlichen Produkten beobachtet werden. Besonderer Wert wird

auf Authentizität gelegt. Außerdem werden kulinarische Spezialitäten und musikalische Unterhaltung für Einheimische und Gäste geboten.

Die Arbeitsgruppe im Lader+

Mittwoch 12. Juli	St. Pankraz	ab 18 Uhr
Mittwoch 26. Juli	St. Walburg	ab 18 Uhr
Mittwoch 9. August	St. Nikolaus	ab 18 Uhr
Dienstag 15. August (Im Rahmen des Festes der Freiw. Feuerwehr)	Unsere L. F. i. Wald	ab 10 Uhr
Mittwoch 16. August	St. Walburg	ab 18 Uhr
Mittwoch 23. August	St. Proveis	ab 18 Uhr
Mittwoch 6. September	Walburg	ab 18 Uhr
Sonntag 17. September (im Rahmen des Almadetriebes)	St. Gertraud	ab 11 Uhr

VEREINE/VERBÄNDE



Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Pankraz

Dieses Jahr wurde das Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Pankraz eine Woche später abgehalten, da sie den zweitägigen Festlichkeiten beim Pankrazer Kirchtag weichen musste. Dafür konnte sie das Konzert bereits um 18.00 Uhr beginnen und somit auch den Familien mit Kindern die Möglichkeit des Konzertbesuches geben.

Monatelanges Proben war erforderlich, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. In kleinen Gruppen, sowie in Gesamtproben wurde intensiv geübt, um den nötigen Feinschliff zu erarbeiten.

Der Obmann begrüßte das zahlreiche Publikum und bedankte sich bei der Dorfbevölkerung für ihre Unterstützung. Eine große Freude war es ihm, auch dieses Jahr 3 neue Musikanten/innen den Konzertgästen vorzustellen. Weiters wurde Klaus Gruber für seine 15 jährige Tätigkeit als Musikant geehrt.

Mit der Josefina – Polka wurde das Frühjahrskonzert offiziell beendet. Die vielen treuen Konzertbesucher honorierten die Leistung der Musikkapelle und des Kapellmeisters mit lang anhaltendem Applaus.

Christine Tratter



Konzert beim Pankrazer Kirchtag

Helener Kirchtag

Am Sonntag dem 9. Juli ladet die Musikkapelle St. Pankraz alle recht herzlich zum traditionellen Helener Kirchtag ein.

Die heilige Messe beginnt um 10.30 Uhr und wird musikalisch von den Jungbläsern umrahmt. Danach Festbetrieb, wobei für Unterhaltung Speis und Trank gesorgt ist.



Der Handwerker Ausschuss St. Pankraz gratuliert dem Ausschussmitglied Joachim Holzner und Marion Staffler ganz herzlich zur Eheschließung am 6. Mai 2006

Der Ortsobmann der Handwerker
Gruber Hartmann



Florianifeier der FF. St. Pankraz



Begonnen hat die diesjährige Florianifeier am 7. Mai 2006 mit der Aufstellung bei der Feuerwehrrhalle und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Die Messe wurde von Hochw. Thaddäus Gasser feierlich gestaltet, wobei der Dank an den Schutzpatron, dem Heiligen Florian besonders betont wurde. Der weitere Teil der Feier fand dann im Kultursaal statt, wo schon alles für das gemeinsame Mittagessen vorbereitet war. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten, folgten dann die Ansprachen des Bürgermeisters Tumpfer Hermann und des Abschnittsinspektors Matzoll Paul. Einen wichtigen Bestandteil bildeten dann selbstverständlich die

anstehenden Ehrungen: das Verdienstkreuz in Silber für 25-jährige aktive Mitgliedschaft erhielt der Kommandant Albert Schwarz. Mit dem Verdienstkreuz in Bronze wurde hingegen Elmar Schwarz und Günther Schwienbacher ausgezeichnet. Diese sind 15 Jahre aktive Wehrmänner. Geehrt wurde auch das Mitglied Serafin Tratter, welches aus Altersgründen aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgeschieden ist. Dieser erhielt eine Ehrenurkunde für die 38-jährige Mitgliedschaft (davon 29 Jahre als Fähnrich und 25 Jahre als Gerätewart) von der Wehr aus den Händen des Bürgermeisters. Weiters wurde Serafin Tratter

für die pflichtbewusste und vorbildliche Tätigkeit zum Ehrenmitglied der FF. St. Pankraz ernannt. Die langjährige Mitgliedschaft ist auch ein Zeichen für eine gut funktionierende Wehr, betonte der Bürgermeister. Den Abschluss der Feier bildete dann das Mittagessen aller Anwesenden. An dieser Stelle erging ein großes Vergelt's Gott an die Verantwortlichen der FF., dem Koch Hubert Kaufmann, sowie der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz für die gute Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf der Feier.

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz ALARM 115



Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz teilt mit, dass am Sonntag, den 16.07.2006 mit Beginn um 14,30 Uhr im Santenwaldele das traditionelle Waldfest stattfindet. Es spielen die „Hegl“ – aus dem Zillertal. Weiters findet am Samstag, den 15.07.2006 mit Beginn um 20,00 Uhr ein Nachtfest statt. Es spielt die Band „PLAN B“ aus Landeck/Tirol. Zu diesen Veranstaltungen werden alle herzlichst eingeladen.



Im Bild von links: Günther Schwienbacher, Elmar Schwarz, Al. Paul Matzoll, Serafin Tratter, Kdt. Albert Schwarz, Bürgermeister Hermann Tumpfer u. Kdt.-Stellvertreter Johann Paris.

Erstes Abschnittspreiswatten in St. Gertraud



Zu einem kameradschaftlichen Preiswatten der besonderen Art lud die Feuerwehr St. Gertraud am 25. März alle sechs Feuerwehren des 1999 neu gegründeten Abschnitts acht ein. Dazu gehören neben den vier Ultner Wehren auch jene von Proveis und Laurein. Geboren wurde diese Idee bei einer etwas länger dauernden Abschnittssitzung, wobei man sich damals dafür aussprach, dieses Watten als kameradschaftliches Zusammensitzen, und nicht als das übliche Preisspielen anzusehen. Das Watten sollte Jahr für Jahr, abwechselnd in einem anderen Dorf stattfinden. Man einigte sich darauf,

dass die Feuerwehr St. Gertraud mit der Austragung des Preiswattens beginnen sollte. Es wurde entschieden nach dem bewährten Punktesystem zu spielen, bei dem die Partner und die Gegner jedes Mal neu gelost werden. Im Laufe des Nachmittags spielten dann 52 Mann je fünfmal gegeneinander, wobei sich schon die Auslosung für manchen zu einem spannenden und heiteren Rätselraten entpuppte. Es wurde um die Einzelwertung und um die Mannschaftswertung, bei der jeweils die fünf besten Spieler pro Wehr zur Auswertung herangezogen wurden, gespielt. Die Einzelwertung konnte schließlich Herbert Tra-

foier von der Veranstalterwehr gewinnen, gefolgt von Tratter Serafin und Matzoll Paul (FF St. Pankraz), Parth Karlheinz (FF ST. Walburg) und Unterholzner Manuel (FF St. Nikolaus), die allesamt nie verloren haben und 100 Pluspunkte aufwiesen und somit nur durch die Negativpunkte in dieser Reihenfolge festgelegt werden konnten. Den größten der sechs Mannschaftspokale holte sich die Wehr von St. Pankraz mit 467 Punkten vor der FF. St. Gertraud (464 Punkte), und jener von St. Nikolaus (452 Punkte). Es folgen die Wehren von St. Walburg mit 412 Punkten, Proveis mit 362 Punkten

und schließlich Laurein mit 207 Punkten. Letztere waren allerdings benachteiligt da sie nur mit drei Mann antraten. Bei der abschließenden Preisverteilung, die von den zwei Ultner Bürgermeistern Rudolf Ties und Hermann Tumpfer vorgenommen wurde, hoben beide in ihren kurzen Ansprachen die Wichtigkeit solcher geselligen Veranstaltungen hervor, bei denen das gegenseitige Kennenlernen und die Kameradschaft im Vordergrund stehen.

Der Schriftführer
Pilsner Erich



ASV Ulten Raiffeisen – Sektion Yoseikan Budo



Mit einer Hand voll Medaillen kamen unsere Athleten von den Italienmeister-

schaften zurück. Diese Wettkämpfe fanden in Verona am 13. und 14. Mai statt. An den Wettkämpfen haben sich wieder einmal viele Kämpfer beteiligt, und die Besten wurden belohnt. Darunter waren auch einige vom ASV Ulten. Matzoll Patrick hat sich in seiner Kategorie U11 souverän geschlagen und Gold geholt. Auch Florian Faisstnauer ging nicht leer aus. Er erkämpfte sich bei den Senioren den hervorragenden dritten Platz. Bei den Mannschaften war die Konkurrenz groß und stark. Bei Mannschaftswettkämpfen waren die Athleten weniger erfolgreich, aber sie haben immerhin den siebten Platz erreichen können. Wir von der Sektionsleitung wollen allen Athleten, die ihr persönliches Ziel erreichen konnten, aber auch jenen, die es nicht erreicht haben, herzlich gratulieren und noch weiterhin viel Glück und Spaß wünschen.

Für heuer ist unsere Saison erfolgreich zu Ende gegangen. Die Athleten haben für sich und für den Verein viele Medaillen gewonnen. Sie haben wieder einmal gezeigt, dass Yoseikan Budo ein Sport ist, bei dem man Spaß haben, aber durch gezieltes Training auch etwas leisten kann. Unserem Trainer Christoph und seinen Helfern Michi und Florian gebührt ein großer Dank. Die Begeisterung und ihre Art, wie sie das Training gestalten, hat gezeigt, dass man mit Freude von den Kindern und Jugendlichen einiges

herausholen kann, ohne nur den Sport im Vordergrund zu sehen.

Bei den anderen Angeboten, wie Kickboxen und Cardiotraining, ist die Beteiligung zwar nicht so groß, aber wir hatten viel Spaß und unsere Kondition wurde trainiert. Die Sektionsleitung möchte sich bei den tapferen Herren bedanken, die sich im heurigen Winter mit Kickboxen und Cardiotraining ihre Kondition gestärkt haben. Dies hat gezeigt, dass sich nicht nur die Frauen fit halten müssen und wollen. Wir würden uns freuen, wenn sich im Herbst noch mehr Männer entschließen könnten, sich uns anzuschließen oder an den Schnupperkursen teilzunehmen, um sich ein Bild von dieser Sportart zu machen.

Wir schließen die heurige Saison ab und erwarten es kaum, im Oktober erneut zum Training zusammenzutreffen. Allen erholsame Sommerferien!

Die Schriftführerin
Eva Windegger



Italienmeister Kategorie U11 Matzoll Patrick

Liebe Pankrazer!

Auf Grund des desolaten Zustandes des Spielplatzes im „Santenwaldele“ wurde eine Initiativgruppe gegründet, um diesen wieder aufzuwerten. Da uns aber leider die finanziellen Mittel fehlen, sind wir auf freiwillige Spenden angewiesen.

Also bitten wir herzlich um ihre Mithilfe. Jede Kleinigkeit hilft uns für die kleinen Pankrazer Bürger einen schönen Spielplatz zu gestalten. Im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Spendenkonto „Spielplatz Santenwaldele“ bei der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz Laurein: Konto 000904261160, ABI 08231, CAB 58850
Helga Thaler und Margit Kröss

3. Ultner Höfelauf 2006 am 30.07.2006

Vorbei an urigen Höfen ein Stück unberührte Natur entdecken – erlaufen. Schritt für Schritt das Ultental erleben. Nach dem überwältigenden Erfolg der 2. Auflage des Ultner Höfelaufes (über 400 Starter) findet am 30. Juli 2006 der 3. Ultner Höfelauf statt. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Einheimische, sowie Gäste haben wieder die Möglichkeit sich im sportlichen Wettstreit zu messen.

Unser Ziel war es von Anfang an, eine Laufveranstaltung ins Leben zu rufen, bei der jeder mitmachen kann. Ob jung oder alt, trainiert und Anfänger: die verschiedenen Strecken bieten jedem die Möglichkeit sich am Höfelauf zu beteiligen. Gewählt werden kann zwischen der Volkslaufdistanz (8.4 km) und der klassischen Variante (17.9 km). Auch an die jungen Lauffreunde wurde gedacht. Es gibt wieder einen Kinder/Schüler Lauf, der sich bereits im letzten Jahr bewährt hat. Der Höfelauf ist mehr als eine reine Laufveranstaltung, der Höfelauf ist vielmehr ein Lauffest für die ganze Familie. Um den Charakter eines Lauffestes für die ganze Familie zu verstärken, hat sich das Team des Organisationskomitees ein paar Neuerungen einfallen lassen. Dieses Jahr wird begleitend zum Lauf ein Kinderanimationsprogramm initiiert. Während die Eltern laufen, können die Kinder in der von qualifizierten Mitarbeiterinnen geführten Spielecke einfach

Kind sein und spielen.

Der ASV Ulten – Sektion Laufen möchte sich auf diesem Weg sehr herzlich bei den zahlreichen freiwilligen Helfern, Sponsoren und Organisationen bedanken, ohne deren Unterstützung eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht durchzuführen wäre.



Weitere Infos rund um den Ultner Höfelauf sind auf der neuen Homepage www.ultnerhoefelauf.info zu finden.



Ab 16.05.2006 veranstaltet der ASV Ulten – Sektion jeden Dienstag einen Lauffest. Bei diesem Lauffest kann jeder teilnehmen der möchte. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Treffpunkt um 19.30 auf dem Parkplatz vor dem Gasthaus Kuppelwies. Gelaufen wird in verschiedenen Leistungsklassen, so dass jeder mitmachen kann, egal ob geübter Läufer oder Anfänger.



www.verband.bz.it: die neue Online-Jobbörse für die Bereiche Handel und Dienstleistungen
Neue Internetplattform für Stellenausschreibungen und Bewerbungen
Verbandsdirektor Dieter Steger: „Verkäuferberuf ist bei Südtirols Jugendlichen sehr gefragt.“

Die Job- und Mitarbeitersuche im Südtiroler Handels- und Dienstleistungssektor ist jetzt auch online möglich. Der Verband für Kaufleute und Dienstleister hat auf dem Internetportal www.verband.bz.it Angebot und Nachfrage im Handel und in den Dienstleistungen zusammengeführt. Die neue Dienstleistung soll die Suche nach Bewerbern bzw. Arbeitsstellen vereinfachen. „Der Handel und die Dienstleistungen haben in Südtirol einen hohen Bedarf an qualifizierten Ar-

Pressemitteilung Neue Online-Jobbörse

beitskräften. Vor allem im Einzelhandel ist es nicht immer einfach Personal zu finden. Mit diesem neuen Instrument möchten wir sowohl Betriebe in den Bereichen Einzel- und Großhandel sowie Dienstleistungen, aber auch junge Schulabsolventen, Lehrlinge sowie alle Jobsuchende bei der Recherche unterstützen“, erklärt Verbandsdirektor Dieter Steger. Die Jobbörse ist für alle Internetbenutzer zugänglich.

Über die elektronische Arbeitsbörse können Stellenangebote und Stellensuche kostenlos und schnell bekannt gegeben oder gesucht werden. „Gerade Berufsbilder wie Handelsagenten und -vertreter, Verkäufer, Büroangestellte oder Bäcker und Konditoren sind in Südtirol gefragt bzw. gesuchte Berufe. Aus diesem Grund ist diese virtuelle Plattform entstanden“, sagt Steger. Ein besonderes Anliegen seien auch die Lehrlinge. „Immerhin steht der Verkäuferberuf bei der Lehrstellenwahl an oberster Stelle: Junge Frauen treten ihre Lehre

hauptsächlich im Handel (38 Prozent) sowie in den privaten Dienstleistungen (33 Prozent) an, bei den männlichen Jugendlichen hingegen liegt der Bereich Handel an dritter Stelle (21 Prozent).“

Die Jobbörse ist aber auch für befristete Praktikumsplätze für Jugendliche interessant. Im Sommer 2005 haben fast 3.000 Jugendliche ein Praktikum in insgesamt 2.080 Südtiroler Betrieben absolviert. Dies entspricht einer Zunahme von 17 Prozent bei den Praktikanten und von 14,5 Prozent bei den Betrieben im Vergleich zum Vorjahr. „31,5 Prozent aller Sommerpraktika wurden in Handels- oder Dienstleistungsbetrieben absolviert“, erklärt Direktor Steger. Der Verband unterzeichnet jährlich das Landesabkommen der befristeten Sommerarbeitsverträge mit den Landesgewerkschaftsorganisationen. Damit werden Möglichkeiten für Jugendliche geschaffen, den Bereich Handel und Dienstleistung in Südtirol kennen zu lernen. Die Jobbörse soll auch diese Initiative unterstützen.

SCHULE

Brot backen in der Schule

Im Rahmen unseres Projektes „Vom Korn zum Brot“ haben wir, die 3. Klasse von St. Pankraz, in der Schule Brot gebacken. Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Müttern und bei den Köchinnen für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Dass es den Kindern sehr viel Spaß gemacht hat, kann man aus ihren Texten entnehmen.

Am 6. Februar haben wir in der Schule Brot gebacken. Wir haben in Gruppen gearbeitet.

Vier Mütter von unserer Klasse sind gekommen, um uns beim Brot backen zu helfen und zwar: Mutter von Daniel, Mutter von Lukas, Mutter von Elisabeth und Marion und Mutter von Juliane. Es hat mir Spaß gemacht. Wir haben das Müslibrot gebacken.

In meiner Gruppe waren: Lukas, Matthias, Magdalena, Peter und Claudia.

Angelika

Es war Montag. Wir backten Brot in der Schule. Wir waren 4 Gruppen und machten 4 Sorten Brot. In unserer Gruppe waren folgende Kinder: Daniel, Manuela, Markus und ich. Wir machten das Fladenbrot. Wir hatten viel Spaß und es war lustig. Das Brot wurde gebacken und danach aufgeteilt.

Melanie

Am Montag den 6. Februar 2006 haben wir angefangen Brot zu backen. Die Kinder hießen: Melanie, Markus, Manuela und Daniel.

Das Brot, das wir mit Andrea gebacken haben, hieß Fladenbrot.

Manuela

In meiner Gruppe waren Daniel, Melanie, Manuela und ich. Das Brot hieß Fladenbrot. Daniel hat zuerst geknetet, dann Manuela und ich. Wir hatten viel Spaß. Wir haben das Brot verziert und dann haben alle das Brot gegessen.

Markus

Wir waren zu fünft in der Gruppe. Bei mir in der Gruppe waren: Fabian, Marion, Elisabeth, Jessica und ich. Wir waren im Bastelraum und unsere Gruppenleiterin war Petra, die Mama von Marion und Elisabeth. Wir haben den Teig geformt und dann verziert. Dann hat die Mutter von Anita die Brote in den Ofen gelegt. Nach einer Stunde haben wir sie wieder zurückbekommen und gegessen. Das Dinkelbrot war gut. Aber auch die anderen Sorten waren gut.

Christof

Das war ein spannendes Erlebnis! Am besten gefallen hat mir das Rühren in der großen Schüssel mit dem riesigen Löffel. Ich war in der Gruppe mit Magdalena, Lukas, Peter und Claudia und wir haben weißes Brot mit Sonnenblumenkernen gebacken. Die Mutter von Lukas hat uns geholfen. Danke, Edith!

Matthias

In meiner Gruppe waren Anita, Maria, Juliane, Dominik und ich. Es war der 06. 02. 06 als wir Brot gebacken haben. Wir haben Spaß gehabt. Lehrerin Petra hat die Fotos geschossen und sie hat das gerne gemacht. Lehrerin Anne hat nicht mitgeholfen, weil sie nicht da war. Das hat ihr sehr Leid getan. Das Brot war lecker.

Lisa

Am 6.02.06 haben wir, die 3. Klasse, Brot gebacken in der Schule. Elisabeth, Marion, Fabian, Christof und ich waren eine Gruppe. Unsere Leiterin war Petra Ploner und sie hat uns gezeigt, wie man das Dinkelbrot macht. Es hat uns Spaß gemacht. Christof hat die Brötchen in die Ausspeisung hinüber getragen. Marion und ich haben die Brötchen wieder in die Schule gebracht.

Jessica

Wir haben das Müslibrot gebacken. In unserer Gruppe waren 5 Kinder: Lukas, Peter, Matthias, Angelika und ich. Wir hatten sehr viel Spaß und das Rühren in der Schüssel hat mir am besten gefallen.

Magdalena

Bei uns haben mitgemacht: Jessica, Fabian, Christof, Marion und ich. Petra Ploner hat uns geholfen. Wir haben das Dinkelbrot gebacken. Wir haben das Brot in die Ausspeisung hinüber getragen. Dann haben wir das Brot gegessen. Jeder hat auch ein Stück von den anderen Sorten bekommen. Und die Brötchen waren gut.

Elisabeth

Am Montag, den 6. Februar haben wir Brot gebacken. Wir waren in 4 Gruppen eingeteilt.

Wir haben Müslibrot gemacht. Es hat Riesenspaß gemacht. Danach hat jeder etwas von den 4 Sorten bekommen. Es war köstlich. Dann ging die Schule weiter.

Claudia

Es ist Montag. Wir backen in der 1. und 2. Stunde Brot. Wir machen es in Gruppen zu je fünf Kindern. Ich bin in einer Mädchengruppe und bin somit der einzige Junge. Wir backen 4 Sorten Brot. Mich haben die Mädchen nur 2mal rühren lassen. Nachdem wir das Brot auf das Blech getan haben, backen wir es in der Schulkantine. Alle Brote sind gut geworden.

Dominik

Wir haben in der 3. Klasse am 06.02.2006 Brot gebacken. In meiner Gruppe hat uns Helga geholfen. Wir waren in der Gruppe 5 Kinder: Maria, Lisa Maria, Dominik, Juliane und ich. Wir haben viel Spaß gehabt. Jeder von unserer Gruppe durfte ein oder zwei Brote backen und danach noch verzieren.

Anita Gruber

Angefangen haben wir mit dem Zusammenstellen der Gruppen. Ich war mit Jessica, Elisabeth, Marion und Christof. Wir hatten das Dinkelbrot, wir hatten viel Spaß. Christof hat das Brot in die Ausspeisung hinübergetragen. Jessica hat das Brot nach ungefähr einer Stunde zurück getragen. Dann hat die Lehrerin es gerecht aufgeteilt.

Fabian

Am 06.02. 2006 haben wir in der 3. Klasse Brot gebacken. Wir waren in Gruppen eingeteilt. Ich war zusammen mit Maria, Anita, Lisa, Dominik und Juliane.

Helga hat uns geholfen. Es war schön. Wir haben 2 Stunden Brot gebackt. Danach, als wir fertig waren, hat Helga noch Gruppenfotos gemacht.

Maria

Wir waren zu fünft in der Gruppe. Wir waren: Peter, Matthias, Magdalena, Claudia und ich. Meine Mama ist in die Schule gekommen. Vom Daniel die Mama und die Mama von Elisabeth und Marion und die Mama von Juliane auch. Meine Ma-

ma war bei meiner Gruppe. Wir haben das Müslibrot gebacken. Dann haben wir es verziert. Danach haben wir es in die Ausspeisung getragen. Die Mama von Anita hat uns das Brot gebacken. Danach gingen wir in die Pause. Wir haben Völkerball gespielt. Danach haben wir das Brot geholt und gegessen. Das übrige Brot durften wir mit nach Hause nehmen und dort essen.

Lukas

Wir backten in der Schule Brot. Meine Mutter war da. Mein Schulfreund Markus und noch zwei sind bei mir in der Gruppe gewesen. Die hießen Manuela und Melanie. Wir haben Fladenbrot gebacken. Danach sind wir in die Ausspeisung gegangen und dann haben wir das Brot gegessen.

Daniel

Wir haben am 06.02.06 Brot gebacken. Was für ein Brot: Hausbrot
Die Gruppe: Juliane, Anita, Lisa, Maria und Dominik.
Die Gruppenleiterin: Dibiasi Helga
Juliane

Es war beim Brotbacken: Jessica, Fabian, Christof, Elisabeth und ich haben Dinkelbrot gebacken und die Ploner Petra hat uns geholfen. Es hat uns viel Spaß gemacht. Unser Brot war ganz gut. Die anderen haben es gekostet. Die anderen Brote waren auch gut.

Marion

Zuerst ist von Lukas die Mutter gekommen und dann haben wir zwei Tische zusammen geschoben. Danach haben Lukas, Magdalena, Matthias, Claudia und ich gemeinsam gearbeitet. Dann haben wir das Müslibrot gebacken und die Mütter sind wieder heimgegangen.

Peter

Folgende Rezepte wurden ausprobiert:

Hausbrot

Zutaten: 500 g Weizenmehl, 500 g Roggenmehl, 50 g Germ, ca. 750 ml Wasser (lauwarm), ca. 2 gestr. Essl. Salz, 4 g Kümmel, 4 g Brotklee, 4 g Anis, nach Belieben: Sonnenblumenkerne, Leinsamen

Fladenbrot

Zutaten: 1 kg Vollkornweizenmehl, 40 g Hefe, 3 Essl. Honig, ½ l lauwarme Milch, 1 Tl. Salz, 3 Essl. Öl

Dinkelbrot

Zutaten: 500 g Dinkelmehl, 350g lauwarmes Wasser, 20g Hefe, ½ Essl. Salz, 1 Tl. Honig

Müslibrot

Zutaten: 250 g Weizenmehl, 250 g Weizenvollmehl, 150 g knuspriges Müsli, 30 g Hefe, ca. ¼ l lauwarmes Wasser, 1 Tl. Zucker, ½ Essl. Salz

Petra Laimer
Annemarie Lösch



Leichtathletik- Bezirksmeisterschaft in Lana

Am 29. April 2006 durften einige Schüler der Mittelschule St. Walburg und St. Pankraz bei der Bezirksmeisterschaft in Leichtathletik in Lana teilnehmen. Drei der Schüler/innen konnten sich unter den ersten Drei platzieren und alle anderen haben durchaus sehenswerte Resultate erzielt.

David Pircher aus der 2 A konnte sich bei den Zweit- und Drittklässlern in 80 m Sprint durchsetzen und holte sich den 3. Rang mit einer Zeit von 00:10,62.

Fabian Schwarz konnte sich bei den Erstklässlern in 60 m Sprint sogar den 1. Rang holen und wurde somit Bezirksmeister in seiner Kategorie mit einer super Zeit von 00:09,06.

Arnold Holzner aus der 3 A St. Pankraz wurde mit einer exzel-

lenten Leistung im Hochsprung 3. Mit einer Höhe von 1,57 m erhielt er die Bronzemedaille.

Die Schülerin **Stephanie Langebner** aus der 3 A konnte sich als einziges Mädchen einen Platz unter den ersten Drei erkämpfen und holte sich den dritten Rang in Hochsprung – Höhe 1,30.

Somit qualifizierten sich die drei Sportler für die Landesmeisterschaft in Bozen.

Unsere Begleitpersonen waren Martina Holzner und Markus Breitenberger



v.l.n.r.: David Pircher, Stephanie Langebner und Fabian Schwarz

Winterschule – eine Vision ist Wirklichkeit geworden

Welcher Gedanke steckt dahinter?

Auf der größten Konferenz der Weltgeschichte in Rio 1992 beschlossen die Vereinten Nationen die Agenda 21 als weltweites Programm für das 21. Jahrhundert. Die Grundsätze dieser Agenda treffen in besonderer Weise die Zielsetzung und Idee der Winterschule:

- Die Menschen haben das Recht auf ein gesundes Leben im Einklang mit der Natur.
- Soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz sind miteinander verflochten und voneinander untrennbar.
- Die Entwicklung darf die Entwicklungs- und Umweltbedürfnisse der heutigen und der kommenden Generationen nicht beschränken.

Zusammenfassend lässt sich auch sagen, dass sich die zukünftige Entwicklung der Menschen am Leitbild der Nachhaltigkeit oder Zukunftsfähigkeit orientieren soll. Das heißt, soziale Gerechtigkeit, friedliches Zusammenleben, zukunftsbeständige Wirtschaftsentwicklung und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Umwelt werden nicht gegeneinander ausgespielt, sondern als gleichberechtigte Schwerpunkte behandelt. Besser könnten Philosophie und Ausrichtung der Winterschule nicht ausgedrückt werden.

Die 21 steht für das 21. Jahrhundert
Ihr Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltig bedeutet, dass wir heute so leben und handeln, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder eine (i)ebenswerte Welt vorfinden können. Ein nachhaltiger Lebensstil braucht Visionen, Handeln braucht Wissen und Ziele, Projekte brauchen die Beteiligung tatkräftiger Menschen - weltweit. Weltweit beginnt vor Ort! Gerade auf lokaler Ebene ist die Kompetenz jeder und jedes Einzelnen von Anfang an gefragt.

Von den Winterwerkstätten zur Winterschule Ulten

Was vor zwölf Jahren im Kleinen begonnen hat, ist mittlerweile erwachsen geworden.

Das große Echo auf die Lehrgänge und Kurse in den vergangenen Jahren macht uns froh und zeigt, dass viele Menschen ein Bedürfnis danach haben, was an der Winterschule gelehrt und gelernt wird. Entstanden ist das Projekt „Winterschule“, das von der Gemeinde Ulten, der Landesberufsschule Meran, der Mittelschule Ulten und dem Verein „Lebenswertes Ulten“ getragen wird, aus einer Idee von Waltraud Schwienbacher. Unser Land ist gesegnet mit Rohstoffen und reich an Naturschätzen. Jahrhunderte lang bildeten sie die Grundlage des Wirtschaftens bzw. Überlebens. Wie leichtfertig gehen wir heute damit oft um? Nur ein Beispiel: die Schafwolle hat lange Zeit keinen Wert mehr gehabt, wurde einfach

weggeworfen. Dabei war sie einmal der einzige Rohstofflieferant für Kleider. Das Holz, aber auch das Wasser, die Kräuter und Wildblumen, wir sind gesegnet mit Schätzen aus der Natur. Diese wertzuschätzen und ihre Gaben für uns nutzbar zu machen – sei es zur Dekoration, zur Ernährung oder Gesundheit - ist das Anliegen der Winterschule.

Das neue Programm ist da!

Das neue Programm baut auf Bewährtem auf, bringt aber auch einige Neuerungen. Zwischen sechs Ausbildungsbereichen kann gewählt werden. Neu ist die Ausbildung in Permakultur in Zusammenarbeit mit der Permakultur - Akademie im Alpenraum. Neu ist auch die Ausbildung in Mundglasblasen, ein Handwerk, das auch bei uns einmal Tradition hatte. Die Ausbildung in Holz- und Textilverarbeitung hat sich bewährt, in der Pflanzenverarbeitung haben wir mit dem kommenden Schuljahr nur mehr den Schwerpunkt Floristik mit Wildblumen. Die Ausbildung in Gesundheitsvorsorge und Bäderwesen wurde leicht abgeändert; neben den Bäderwesen soll auch dem Kneippen mehr Augenmerk gewidmet werden.

Die sechs Ausbildungsbereiche sind:

- Ausbildung in Holzverarbeitung (Flechten, Drechseln, Kleinmöbel herstellen)
- Ausbildung in Textilverarbeitung (Weben, Stricken, Filzen)

- Ausbildung in Pflanzenverarbeitung (Floristik)
- Ausbildung in Permakultur (Landwirtschaft, Bauökologie, Gartenbau)
- Ausbildung in Mundglasblasen
- Ausbildung in Gesundheitsvorsorge und Bäderwesen (Homöopathie, Kneippen, Massagen)

Ergänzt werden die Hauptbereiche durch eine Reihe von Nebenfächern und Aufbaukursen für Fortgeschrittene. Das neue Programm ist an der Landesberufsschule Meran unter der Nummer 0473 274903 oder an der Winterschule (Tel. 0473 795386 von 8 bis 9 Uhr) erhältlich.

Die Werkschau im Mai hat eindrucksvoll vor Augen geführt, was an der Winterschule geleistet wird. Die lebendigen Werkstätten, die Ausstellungsstände und Verkostungsdecken haben die Tausenden Besucher aus dem ganzen Land begeistert. Die Winterschule ist zum Aushängeschild geworden und trägt den Namen des Tales ins Land und weit darüber hinaus.

Sommer einmal anders

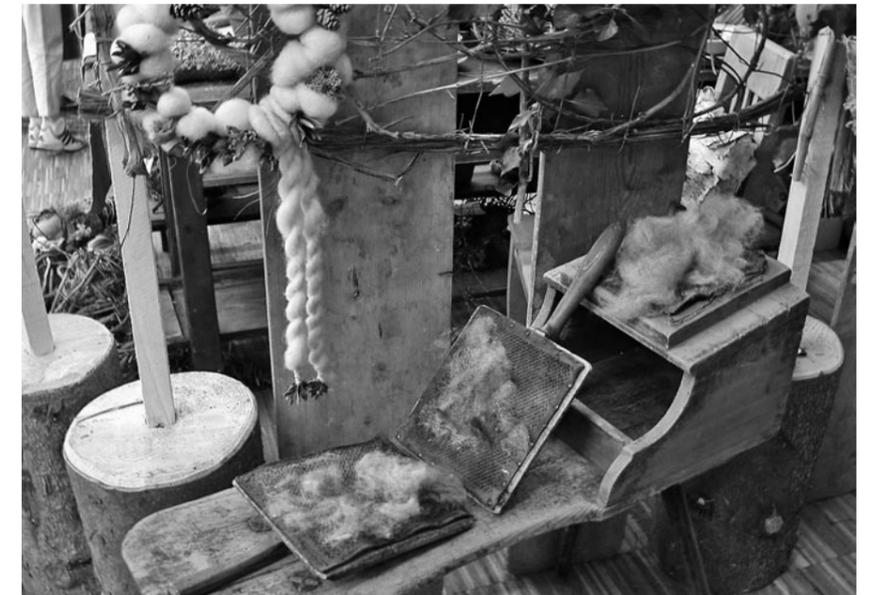
Zu fünf Erlebniswochen lädt auch diesen Sommer die Winterschule wieder ein: zur Begegnung mit der Natur, zum kreativen Gestalten und zum sich Wohlfühlen. Die fünf Wochen stehen jeweils unter einem Motto. Den Auftakt macht die Kräuterwoche, in der sich alles um dieses wunderbare Geschenk der Natur dreht. Wo und wie Rosen und ihre Blüten überall einge-

setzt werden können, wird in der zweiten Naturerlebniswoche bewusst. Bergfauna und Flora, die heilende Wirkung von Wasser und Steinen stehen im Mittelpunkt der Bergwoche und den Abschluss bilden die Garten- und Waldwoche. Neben kürzeren theoretischen Teilen wird vor allem praktisch und kreativ gearbeitet, etwa beim Kochen mit Rosen, gesammelten Kräutern oder Pilzen, beim Färben mit Naturmaterialien oder beim Anfertigen von Schmuck aus Holz, Steinen und Leder. Zum Wohlfühlen gibt es jede Woche auch Woll- oder Wasserbäder.

Ein Vergelt's Gott allen, die uns unterstützen!

Träger der Winterschule sind mehrere öffentliche und private Einrichtungen: in erster Linie die Gemeinde Ulten, die Mittelschule Ulten, die Landesberufsschule Meran, die Abteilung für deutsche und ladinische Berufsbildung sowie der Verein „Lebenswertes Ulten“. Ein Dankeschön gilt auch der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein durch ihren großzügigen Beitrag. Nur durch das Zusammenwirken aller lebt und wirkt die Winterschule!

Der Koordinator
Dr. Josef Prantl
Die Leiterin
Waltraud Schwienbacher



Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 38 Jahren in Ulten -

Du willst ein Sparprodukt mit garantierten Zinsen, dann haben wir das richtige für Dich

100 % Capital mit Zinsgarantie

der **Allianz**  Subalpina **Versicherung**

Allianz  Subalpina

- jederzeit freie Verfügbarkeit über das eingezahlte Geld
- garantierter Mindestzins von 2,0 % jährlich
- Verzinsung von 4 % - 5 % in den letzten Jahren
- Behebungen und Einzahlungen wie bei einem Sparbuch

assiplus snc/ONG
Angerami • Casna • Pöder

MERAN
Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
e-mail info@assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
e-mail allianz@rolmail.net

www.assiplusmerano.com

Zögere nicht und leg Dein Geld gesichert und ertragreich an!

SOZIALES/GESUNDHEIT

Immer mehr Senioren brauchen Pflege „Familien- und Seniorendienste Lana“ zieht Bilanz / LR Theiner referiert

„Pflegebedürftige Menschen müssen sich auf Hilfe verlassen können“, sagte LR Richard Theiner bei der Vollversammlung der „Familien- und Seniorendienste Lana“. Steigende Ein-Personen-Haushalte und die zunehmende Überalterung der Bevölkerung führten dazu, dass Senioren vermehrt auf Betreuung angewiesen seien.

Hilfe im Haushalt, Körperpflege, Begleitung bei Behördengängen, Essen auf Rädern, Betreuung in den Tagesstätten: die Liste der Einsätze ist vielfältig und ständig im Steigen. Diese Tendenz kam im Tätigkeitsbericht des stellvertretenden Präsidenten der „Familien- und Seniorendienste Lana“ Peter Ganterer deutlich zum Ausdruck. Der Genossenschaft obliegt die Führung der Hauspflege im Sozialsprengel Lana. Das Einzugsgebiet umfasst 10 Gemeinden mit insgesamt 22.804 Einwohnern.

„In der Hauspflege wurden letztes Jahr 208 Personen betreut. Die Nachfrage konnte immer kurzfristig gedeckt werden, so dass es keine Wartelisten gab“, sagte Ganterer. Die Zahl der ins Haus gelieferten Essen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent auf 16.065. Erfreut zeigte sich Ganterer über die Zunahme

der Freiwilligenarbeit. Die in einem eigenen Verein organisierten rund 100 Mitglieder haben im Vorjahr 4263 Stunden eingebracht, was einer Zunahme von 62 Prozent entspricht.

Zusammen mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurde das Projekt „Gemeinsam Wachsen“ ausgearbeitet. Dabei geht es um die Betreuung von Familien mit Kindern mit schwerer Behinderung. Regen Zuspruchs erfreuten sich wieder die Meer- und Bergferien, Wassergymnastik und Tanz, allesamt Angebote für Senioren. Die „Familien- und Seniorendienste Lana“ kooperierte auch im abgelaufenen Jahr wieder mit verschiedenen öffentlichen und privaten Einrichtungen und organisierte Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen.

Landesrat Richard Theiner betonte in seinem Referat, dass die Pflege in der Familie vorrangig zu unterstützen sei. Die Bürger müssten die Möglichkeit der Auswahl haben, deshalb sollten auch Non-Profit-Organisationen Dienstleistungen anbieten können. Er sprach sich jedoch klar gegen eine völlige Liberalisierung im Pflegebereich aus, da man „kein Geld mit Pflegebedürftigen machen“ dürfe. Auf die Qualität der Pflege müsse weiterhin



geachtet werden. In Zusammenhang mit der steigenden Zahl ausländischer Pflegepersonals sagte Theiner, das Recht des alten Menschen hinsichtlich sprachlicher Verständigung sowie religiöser Bedürfnisse sei zu respektieren.

Bei der Vollversammlung waren als Ehrengäste auch Lanas BM Christoph Gufler, der beauftragte Direktor der Sozialdienste in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Florian Prinoth, das Verwaltungsratsmitglied des Dachverbandes der Sozialverbände Südtirols, Linter Luis und der Sprengelleiter des Sozialsprengels von Lana Alfred Schwienbacher anwesend. Sie bedankten sich in kurzen Grußworten für die „vorbildliche Arbeit“ der „Familien- und Seniorendienste Lana“ und wiesen auf die gute Zusammenarbeit hin.

Wiedereinstiegs-Lehrgang für Frauen – Schwerpunkt Buchhaltung und EDV ESF-Lehrgang für Lana und Umgebung

Das vorliegende Projekt richtet sich an Frauen, die eine Eingliederung bzw. eine qualifiziertere Wiedereingliederung in die Arbeitswelt mit einer höheren Erwerbsquote anstreben. Ziel ist es, Kompetenzen und Kenntnisse zu aktualisieren und den konkreten Anforderungen des lokalen Arbeitsmarktes anzupassen.

Die Teilnehmerinnen des Kurses sind nach Abschluss des Lehrganges in der Lage, in kleineren und mittleren Unternehmen das Aufgabenfeld einer selbstständig arbeitenden Sachbearbeiterin zu bewältigen. Dazu erlernen sie Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der modernen Datentechnik, sie werden in die moderne Buchführung eingeführt

und beherrschen die Korrespondenz in deutscher und italienischer Sprache. Sie verfügen über Kenntnisse in der Organisation der Büroarbeit und über ein Basiswissen in Arbeitsrecht und Betriebswirtschaft.

Ablauf:

Kursbeginn: Ende September 2006

Kursende: Anfang Juni 2007

Kursort: Lana

Kurstage: Montag/Dienstag/Mittwoch/Donnerstag jeweils am Vormittag und einmal abends pro Woche

Kursdauer: 740 Stunden Theorie und 150 Stunden Praktikum

Wesentliche Vorteile für die Kursteilnehmerinnen:

- Kursort: im Zentrum von Lana

- familienfreundliche Kurszeiten
- kostenlose Kinderbetreuung durch eine Tagesmutter (bei Kindern bis zu 3 Jahren)
- die Inhalte des Lehrgangs sind den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarktes angepasst
- hohe fachliche Kompetenz
- der Besuch des Lehrgangs ist kostenlos

Für weitere Informationen und für die Anmeldung zum Kurs wenden Sie sich bitte an Frau Christine Mahlknecht, Tel. 0473 563754, zu Mittag. Bei genügender Teilnehmerinnenzahl wird der Kurs Ende September beginnen,
Die Gruppe „Kinder und Familie“ des Projektes Menschen in Lana

Die Jugendgruppe des Weißen Kreuzes stellt sich vor



Beim Weißen Kreuz wird das Thema Jugend groß geschrieben. Jugendliche ab 12 Jahren treffen sich regelmäßig in der Sektion, um sich Grundkenntnisse über Erste Hilfe anzueignen und gesellige Stunden zu verbringen.

So wird den Jugendlichen spielend eine positive Lebenseinstellung vermittelt und sie werden zum sozialen Handeln und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung ermutigt.

Sie lernen den Rettungsverein und seine Tätigkeit kennen: ein sozialer Verein, der für den Nächsten, für einen in Not geratenen Mitmenschen immer bereit steht. Bei dieser Tätigkeit wird besonders das Gruppengefühl, die Teamarbeit und der Spaß an gemeinsamen Aktivitäten gefördert. Unter der Begleitung und mit Unterstützung der Jugendbetreuer haben die Jugendlichen die Gelegenheit, das kameradschaftliche Beisammensein beim Weißen Kreuz und bei Ausflügen zu erleben. Ab dem 17. Lebensjahr können die Jugendlichen auf Wunsch mit der Ausbildung zum freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes beginnen.

Wir, die WK- Jugendgruppe Ulten

Wir nutzen diese Gelegenheit, um Euch unsere Tätigkeit etwas näher vorzustellen.

Uns gibt es bereits seit dem Jahr 2000. Zur Zeit besteht unsere Gruppe aus 12 Jugendlichen und 4 Betreuern. Wir treffen uns während der Schulzeit alle zwei Wochen (meistens Sonntags) für zwei Stunden. Wir besprechen gemeinsam das von unseren Jugendbetreuern vorgeschlagene Jahresprogramm und führen es innerhalb von neun Monaten durch. Es steht aber nicht nur Erste Hilfe auf dem Programm, sondern es werden abwechselnd auch gesellige Abende veranstaltet.

Jedes Jahr organisieren wir mehrere Ausflüge bei denen wir viel lernen aber vor allem viel Spaß haben. Heuer haben wir bereits die Berufsfeuerwehr in Bozen besichtigt, an der Wintergaudi im Ahrntal teilgenommen und einen tollen Tag mit anderen Jugendgruppen aus ganz Südtirol in Gardaland verbracht. Bei diesen Veranstaltungen lernen wir Jugendliche aus dem ganzen Land kennen und schließen viele Freundschaften. Diese Ausflüge tragen sehr zur kameradschaftlichen Beziehung zwischen uns Jugendlichen und unseren Betreuern bei. Wir erleben

mit ihnen auf der einen Seite viel Fun und Action, lernen aber auch sehr viel über Erste Hilfe.

Es ist uns wichtig, bei Bedarf erkrankten oder verletzten Mitmenschen helfen zu können und nicht tatenlos dastehen zu müssen. Um uns bestens auf solche Situationen vorzubereiten lernen wir nicht nur die Theorie. Realistisch geschminkte „Patienten“ und gute „Schauspieler“ bereiten uns in den praktischen Übungen sehr eindrucksvoll auf wirkliche Notfälle vor. Wir lernen bei diesen Gelegenheiten die Ausrüstung der Rettungswagen kennen und den Umgang mit denselben. Wir haben auch die Gelegenheit mit den anderen Rettungsorganisationen des Tales zu üben und so die Feuerwehr und den Bergrettungsdienst kennen zu lernen. Jedes unserer Treffen ist sehr abwechslungsreich und es kommt keine Langeweile auf.

Wenn wir Eure Neugier nun geweckt haben, und Ihr Lust habt uns näher kennen

zu lernen seid Ihr jederzeit herzlich bei uns willkommen und könnt gerne einige „Schnupperabende“ mit uns verbringen.

Das erste Treffen im Herbst wird am Sonntag, 24. September ab 19.00 Uhr in der Stelle des Weißen Kreuzes stattfinden.

Wir freuen uns Euch in unserer aufgeweckten und motivierten Gruppe willkommen zu heißen.

Für weitere Informationen wendet Euch an unseren Jugendleiter Leonhard (339/2133225) oder an die Stelle des Weißen Kreuzes Ulten in St. Walburg.

**Weisses Kreuz – Sektion Ultental
Walburgerhof 148**

39016 St.Walburg/Ulten

E-mail: ulten@wk-cb.bz.it Web: www.wk-cb.bz.it/ultental

Verfasst von Mitgliedern der Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Ulten



GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

**Wir bauen auch
Geotextmauern!**

Informationsnachmittag im Altersheim St. Pankraz

Am Samstag, den 29.04.2006 lud die Verwaltung des Altersheimes die Heimbewohner, deren Verwandte und die Bürgermeister und Sozialreferenten der Gemeinden St. Pankraz, Laurein und Proveis zu einem Informationsnachmittag ein.

Zweck dieser Veranstaltung war es, die Beteiligten über die Organisation, den Ablauf und die Tätigkeiten des Altersheimes zu informieren und aufzuklären. Mittels einer Power-Point-Präsentation wurden von der Direktorin statistische Daten der Heimbewohner vorgestellt, das Kurzzeitpflegebett und die Tagespflege im Altersheim erklärt.

Einen großen Teil der Präsentation nahm die genaue Erläuterung der Tagessatzberechnung ein, was für alle sehr interessant war.

Weiters wurde das Organigramm des

Heimes mit Verwaltungsrat, Direktorin, Sanitätsdienste, Pflegedienste, Küche und allgemeine Dienste vorgestellt.

Auch wurden auf die Weiterbildungen des Personals und die geplanten Investitionen für 2006 eingegangen.

Interessant war für alle das umfangreiche Tätigkeitsprogramm 2005, welches auch mit Bildern präsentiert wurde.

Auch den Freiwilligen, Vereinen, und besonders dem Freiwilligenverein von Lana wurde für ihren Einsatz im Altersheim gedankt.

Am Ende wurden jene Heimgästen erwähnt, welche kleine Aufgaben im Heim übernehmen und dadurch eine große Hilfe für die Einrichtung sind.

Der Nachmittag wurde mit musikalischen Einlagen von den „Gmiatlichen“ umrahmt.

Ein Dank sei auf diesem Wege auch



dem Küchen- und Servicepersonal für das vorzügliche Abendessen und dem gesamten Personal für den Einsatz und die Freude an der Betreuung der Senioren ausgesprochen.

Außerdem möchten wir dem Bürgermeister Herrn Hermann Tumpfer und dem Sozialreferenten Herrn Georg Gampfer für die Teilnahme an der Veranstaltung, die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr für unsere Anliegen danken.

Die Direktorin des Altersheimes St. Pankraz
Silvia Lanthaler



Interessierte Zuhörer beim Informationsnachmittag



Die Direktorin Silvia Lanthaler bei ihren Erläuterungen



Selbsthilfegruppe für Angehörige

Im Mai 2006 ist eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken ins Leben gerufen worden. Wenn Sie Hilfe als Angehörige/er benötigen oder Informationen zur Alkoholsucht brauchen, dann können Sie sich täglich unter folgender Telefonnummer 0473 221793 am MO, DI, MI und FR von 8⁰⁰ Uhr bis 10⁰⁰ Uhr und am Don. von 16⁰⁰ Uhr - 18⁰⁰ Uhr beim Verein HANDS melden. Die Selbsthilfegruppe wird jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 17.30 - 18.30 im Sitz Meran, Alfieristr. Nr. 2 abgehalten.

Verein Hands

Vorankündigung

Am Freitag, den 04. August, mit Beginn um 20.30 Uhr (nach der Abendmesse) findet in der Pfarrkirche von St. Pankraz ein Konzert für Trompete und Orgel statt. Es spielen Otto Rabensteiner mit der Trompete und Marco Fracassi an der Orgel.

Dazu lädt der Heimatpflegeverein ein, in Zusammenarbeit mit Frau Irmgard Ploner.



KVW Ortsgruppe St. Pankraz Ausstellung von Hobbyarbeiten

Die KVW Ortsgruppe St. Pankraz organisiert am 29. Oktober 2006 eine Ausstellung von Hobbyarbeiten im Kultursaal. Vorbereitet wird die Ausstellung am 27.-28.10.2006. (Freitagnachmittag und Samstag).

Interessierte sollen sich baldigst bei Laimer Alois (Glaser) melden. Tel. 0473 787187.

Veranstaltungen Jugenddienst Lana-Tisens im Sommer 2006

Es ist wieder so weit: Sommerzeit! Keine Schule, ausschlafen, faulenzeln, die Sonne genießen und viel, viel, viel Zeit. Um diese Zeit, neben der verdienten Erholung, sinnvoll und kreativ zu nutzen, haben wir einige Angebote für euch zusammengestellt. Schaut mal rein, da ist sicher für jeden etwas dabei:

Ob beim Lagerfeuer für Firmlinge in Völlan, bei den Kreativsommerwochen in Ultental, beim Theaterspiel & Märchenwelt auf dem Deutschonsberg, bei den Kreativtagen in Burgstall oder der Erlebniswoche in Lana. Es wird gegrillt, Kräuterbutter hergestellt, gewandert, gebastelt, gespielt, getanzt und gelacht. Pater Christoph geht wieder mit euch neue und alte Wege und die Tagesfahrt

nach Gardaland für Minis und Jungscharkinder aus Lana und Umgebung ist mittlerweile schon Tradition; ebenso wie die Erlebnisreise für Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Jux Lana, bei dem die Jugendlichen selbst auswählen können wohin die Fahrt geht.

Das und vieles mehr bietet der Jugenddienst Lana-Tisens in diesem Sommer. Für das Kind aus der Grundschule bis zum Jugendlichen ist etwas dabei. Die aktuelle Broschüre mit den verschiedenen Angeboten liegt im Jugenddienst Lana-Tisens auf und ist in den Dörfern des Einzugsgebietes erhältlich ist.

Weiters könnt ihr die Angebote auch von unserer Webseite abrufen unter www.jugenddienst.it/lana-tisens.



Nähere Infos beim Jugenddienst Lana-Tisens in I-39011 Lana; Andreas-Hofer-Straße 18; Telefon 0473 563420, Fax 0473 569499 oder E-Mail: jd.lana-tisens@rolmail.net oder bei unseren Außenstellen im Ultental in I-39016 St. Walburg/Ulten; Walburgerhof 148 oder in I-39010 St. Pankraz; Widumanger jeweils unter der Telefonnummer: 335 1835075 oder unter obiger E-Mail, bzw. Webadresse.

Südtirols Jugenddienste jetzt mit eigener Homepage!

In neuer Aufmachung stellen sich Südtirols Jugenddienste mit ihrer aktuellen Homepage vor. Ab sofort ist es möglich unter der Adresse www.jugenddienst.it die wichtigsten Informationen der zahlreichen Jugendeinrichtungen digital ins Wohnzimmer zu bekommen. Die Jugenddienste verstehen sich als Dienststellen für Jugendliche sowie für Ehrenamtliche, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

Immer mehr Jugendliche nutzen das

Internet und suchen neben Spaß auch Information und Unterstützung. Der Internetauftritt soll dabei helfen und gibt einen Einblick über Aufgaben und Tätigkeiten der 18 Jugenddienstvereine. Zudem besteht die Möglichkeit sich auf einen Blick über alle Veranstaltungen und Aktivitäten der Jugenddienste zu informieren. Abgerundet wird die neue Seite mit Verweisen zu weiteren interessanten Einrichtungen der Jugendarbeit Südtirols und dem von den Jugenddiensten be-

treuten Internetmagazin www.youngnet.it.

Die vielen Mitarbeiter der Jugenddienste freuen sich schon auf neue Kontakte, die nun auch online möglich sind.



YoungNet-Fotowettbewerb: dein coolstes Sommerfoto 2006

Der Sommer steht vor der Tür und mit den steigenden Temperaturen beginnt auch für den Fotoapparat wieder die Hochsaison.

Mit den tollsten Sommerbildern können Südtiroler Jugendliche nicht nur ihre Fotoalben füllen, sondern auch beim YoungNet-Fotowettbewerb 2006 mitmachen. Dieses Jahr winken folgende tolle Preise: eine Wochenendreise nach

Berlin für 2 Personen (inkl. Flug), eine Digitalkamera Ricoh Caplio R1v (5 Megapixel), eine Kino-Jahreskarte für den Filmclub und zwei Gutscheine für den Party-Camp-Urlaub vom 8. - 10. September 2006 in Jesolo.

Am Wettbewerb teilnehmen dürfen alle Südtiroler Jugendlichen im Alter von 10 - 35 Jahren mit ihren coolsten Sommer- und Urlaubsfotos. Die Bilder können ab

jetzt bis einschließlich 11. September 2006 an info@youngnet.it gesendet werden. Weitere Informationen gibt es natürlich unter www.youngnet.it.

Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren Mundus Reisen Bozen, Amonn Office GmbH, Filmclub Bozen und dem Party-Camp-Team.

Der neue Sprengelbeirat trifft sich zur ersten Sitzung

Am 19. April trafen sich die neu ernannten Mitglieder des Sprengelbeirates, um aus ihrer Mitte den neuen Präsidenten und den Vizepräsidenten zu wählen. Gewählt wurde Frau Pfattner Rosa – Zöschg, Referentin für Soziales der Gemeinde Lana, die für die kommende Amtsperiode den Vorsitz übernimmt. Ihr zur Seite steht Vizepräsident Alberto Flaim. Anschließend stellte der geschäftsführende Direktor der Sozialdienste Florian Prinoth, den Entwurf des Landessozialplanes 2006-2008 den Mitgliedern vor.

Für die kommenden 5 Jahre wird der Beirat als beratendes Organ dem Sozial- und Gesundheitssprengel mit folgenden Aufgaben zur Seite stehen:

- Gutachten zum Sozial- und Gesundheitsplan des Sprengels abgeben;
- Vorschläge formulieren und Anregungen geben für die Arbeit der Sozial- und Gesundheitsdienste;
- Initiativen anregen für ein bestmögliches Zusammenwirken der Sozial- und Gesundheitsdienste mit den Bildungseinrichtungen im Sprengelterritorium;
- Initiativen fördern zur besseren Koordinierung der Tätigkeit aller Körperschaften und Vereinigungen, die auf Sprengel Ebene an der Verwirklichung des Sozial- und Gesundheitsplanes arbeiten;
- Auf eventuelle Schwachstellen der Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen hinweisen;
- die im Sprengel getroffenen Maßnahmen

men bewerten

Der Sprengelbeirat ist ein wichtiges Instrument zur Einbeziehung der Bürger/innen in der Arbeit des Sprengelteams. Er gibt Anregungen für ihre Arbeit und trägt damit zur Verwirklichung der Ziele des Sozial- und Gesundheitssprengels bei. Durch die Einbeziehung wichtiger gesellschaftlicher und sozialer Institutionen des Sprengelterritoriums, wird für eine bedarfsgerechte und bürgernahe Weiterentwicklung der Sozial- und Gesundheitsdienste gesorgt.

Die Zusammensetzung des Sprengelbeirates besteht aus Vertretern folgender öffentlicher Einrichtung und privaten sozialen Organisationen:

drei Vertreter der 10 Gemeinden, die zum Sprengel gehören

- Rosa Pfattner Zöschg (effektives Mitglied) Gemeinde Lana
- Christoph Gufler (Ersatzmitglied) Gemeinde Lana
- Anna Maria Weger Kuen Gufler (effektives Mitglied) Gemeinde Gargazon
- Anna Schönegger Warger (Ersatzmitglied) Gemeinde Tschermes
- Oswald Ungerer (effektives Mitglied) Gemeinde Laurein
- Erna Maria Egger (Ersatzmitglied) Gemeinde Ulten

Koordinator des ärztlichen Personals im Gesundheitssprengels

- Dr. Peter von Sontagh (effektives Mitglied) Gesundheitssprengel
- Dr. Manfred Pircher (Ersatzmitglied) Kinderarzt

Koordinator des nicht ärztlichen Perso-

nals im Gesundheitssprengel

- Nikolaus Gruber (effektives Mitglied) Gesundheitssprengel
- Gertrud Zuech (Ersatzmitglied) Gesundheitssprengel

Leiter des Sozialsprengels

- Dr. Alfred Schwienbacher (effektives Mitglied) Sozialsprengel
- Dorothea Weiss (Ersatzmitglied) Sozialsprengel

Ein Vertreter der auf Sprengel Ebene im Sozial- und Gesundheitsbereich tätigen öffentlichen Fürsorge und Wohlfahrts-einrichtungen

- Maria Margesin Zuech (effektives Mitglied) Altenheim
- Karl von Miller (Ersatzmitglied) Altenheim

Ein Vertreter der im Sprengel gestehenden Kindergärten und Schulen

- Dr. Eva Maria Schwellensattl (effektives Mitglied) deutschsprachiger Schulsprengel Ulten
- Herta Kuntner (Ersatzmitglied) Kindergartenleitung Lana

Zwei Vertreter der im Sprengel im Sozial- und Gesundheitsbereich tätigen privaten Träger, Freiwilligenorganisationen oder Selbsthilfegruppen

- Rosmaire Duregger (effektives Mitglied) Arbeitskreis Eltern Behinderter
- Florian Ploner (Ersatzmitglied) Jugendzentrum JUX Lana
- Alberto Flaim (effektives Mitglied) AC-LI
- Roberto Andreis (Ersatzmitglied)

Stellungnahme zum Standort des Sozial- und Gesundheitssprengels Lana

Der Sprengelbeirat Lana hat in seiner letzten Sitzung vom 08.06.2006 über die Standortfrage des Sprengels diskutiert zu dem Entschluss gekommen, dass der ursprünglich geplante Standort im im Areal des Kapuzinerklosters Lana aus folgenden Gründen beibehalten werden soll:

- Das Projekt ist bereits so weit fortgeschritten, dass mit der Ausführungsplanung und dem anschließenden Baubeginn in absehbarer Zeit begonnen werden kann
- Die veränderten Bedürfnisse und die akute Raumnot erschweren eine Optimierung und Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Versorgung in einem Einzugsgebiet mit 10 Gemeinden und ca. 23.000 Einwohnern
- Ein erneuter Standortwechsel würde

eine erneute Verzögerung von mehreren Jahren nach sich ziehen

- Zu berücksichtigen sind auch in Zeiten der Sparmaßnahmen die anfallenden Mehrkosten und die bereits getätigten Ausgaben
- Der große Park des Kapuzinerareals würde für die Öffentlichkeit zugänglich,

was durchaus eine Bereicherung für die gesamte Bevölkerung ist. Gleichzeitig hat der Park eine positive und beruhigende Wirkung auf Mitarbeiter und auf die Klienten.

Die Präsidentin des Sprengelbeirates Pfattner Zöschg Rosa

ZÖSCHG Alfred

Tiefbauarbeiten

Tel. + Fax 0473 790406 / Handy 348 8131554




St. Nikolaus

HEIMATKUNDLICHES

Südtiroler Archäologiemuseum Museum für Ur- und Frühgeschichte Südtirols

Ein Bericht von Alois Egger (Tschahaun Luis)

Im März 1998 wurde in Bozen das Archäologiemuseum eröffnet, es dokumentiert die Ur- und Frühgeschichte Südtirols vom Ende der letzten Eiszeit (ca. 12.000 v. Chr.) bis Frühmittelalter (800 n. Chr.)

Das neue Archäologiemuseum möchte den Besucher von der nachweisbaren menschlichen Anwesenheit in unseren Alpen - angefangen von der Mittelsteinzeit über die Kupferzeit, Bronzezeit, Eisenzeit und Römerzeit bis in die Spätantike - begleiten. Das Herzstück des Museums ist der Mann aus dem Eis. Zum besseren Verständnis der Entwicklung der Siedlungs- und Lebensformen dieser letzten 10.000 Jahre unseres Landes werden neben den originalen Funden aus der jeweiligen Zeitepoche auch Modelle, Rekonstruktionen und Videos gezeigt. Genauere Informationen vermitteln mehrere Multimediastationen durch Text und Bild.

Zum einen ist das Museum eine Stätte der wissenschaftlichen Dokumentation und zum anderen ein Ort, wo die Geschichte Tirols der letzten 10.000 Jahre pädagogisch gut aufbereitet präsentiert wird. Das Museum organisiert regelmäßig Führungen durchs Museum und bietet den Schulen pädagogische Veranstaltungen an. Im Rahmen von Vorträgen, Sonderausstellungen und Exkursionen versucht das Museum die Bevölkerung für die Urgeschichte zu sensibilisieren.

Das Museum ist im ehemaligen „Banca d'Italia“-Gebäude untergebracht und wurde entsprechend umgebaut, damit der Bau den Aufgaben eines Museums gerecht wird. Der Aufbau des Museum erfolgt nach chronologischem System, aufgeteilt auf 4 Ebenen, mit ca. 1200 qm. Die Steinzeit ist im Hochparterre untergebracht, die Kupferzeit im ersten Stock - das ist der Bereich, wo auch der Mann aus dem Eis zu sehen ist - Bronze- und Eisenzeit im zweiten Stock, die Römerzeit und Spätantike im Dachgeschoß.

Durch das Autonomiestatut hat die Autonome Provinz Bozen anfangs der 70er Jahre die Zuständigkeit auf dem Gebiet der Denkmalpflege erhalten, so wurden in den letzten 35 Jahren in Südtirol viele Ausgrabungen durchgeführt, eine kleine Auswahl dieser Funde ist nun im Archä-

ologiemuseum für alle zugänglich.

In der Urgeschichte verfügen wir über keine schriftlichen Überlieferungen, das einzige was uns aus dieser Zeit zur Verfügung steht, sind die Bodenfunde; es ist Aufgabe der Archäologen die Funde auszugraben, durch Vergleiche zu bestimmen, zu beschreiben und einer Zeitepoche zuzuordnen.

Machen wir gemeinsam einen kleinen Rundgang durch das Museum, um einiges über die Lebens- und Siedlungsformen dieser Menschen zu erfahren:

Mittelsteinzeit (ca. 8.000 - ca. 5.000 v.Chr.)

Während der letzten großen Eiszeit (zwischen 30.000 und 12.000 v. Chr.) waren unsere Alpen zur Gänze von Eis bedeckt. Nach dem Rückzug der Gletscher dieser Eiszeit haben die Menschen wieder die Alpen besiedelt. Die ältesten archäologischen Funde Südtirols dürften am Ende der ausgehenden Altsteinzeit, beginnenden Mittelsteinzeit anzusiedeln sein, ca. 9.000-8.000 v. Chr. und zwar die Funde von der Seiser Alm, Plan de Frea am Grödnerjoch, Würzjoch, usw. In dieser Zeit lebten die Menschen vom Jagen und Sammeln, während der sommerlichen Monate hielten sie sich an der oberen Waldgrenze auf, um die Wildtiere zu jagen und Vorrat für den Winter zu sammeln, in den Wintermonaten zogen sie sich in die Täler zurück. Da sie ständig unterwegs waren, dem Wild hinterher, hatten sie nur einfache Unterstände als Wohnungen. Silex (=sehr harter Stein, daraus machten sie messerscharfe Klingen, Schaber, Bohrer) und andere Materialien wie Knochen, Holz... benutzten sie um Waffen und Geräte herzustellen.

Auch das Ulental wurde bereits von mittelsteinzeitlichen Jägern begangen, d.h. sie haben sich in den Sommermonaten oberhalb der Waldgrenze aufgehalten, die Übergänge benützt, um dem Wild nachzujagen. Sie hatten ihre Unterstände vielfach in der Nähe von Seen und Übergängen. Archäologen konnten in den letzten Jahren mehrere Fundstellen ausfindig machen, die der Mittelsteinzeit zugeordnet werden können.

Jungsteinzeit (ca.5.000 - ca. 3.500 v. Chr., die als Nomaden lebenden Menschen werden langsam sesshaft) Ab ca. 5.000 v. Chr. können wir auch

in den Alpen die ersten Anzeichen von Landwirtschaft und Ackerbau feststellen, das war wohl ein großer Fortschritt für die Menschheit; die Menschen wurden sesshaft, sie hatten nun eigene Haustiere, waren nicht mehr auf das Wild allein angewiesen und hatten auch Getreide. Ab jetzt gibt es bereits einfache Hütten. Überreste solcher Hütten hat man in Villanders ausgegraben, aufgrund der noch vorhandenen Pfostenlöcher konnten die Häuser rekonstruiert werden. Aus gebranntem Ton wurden nun auch Gefäße hergestellt, die für die Aufbewahrung der Erntevorräte und für die Zubereitung der Speisen notwendig waren. Für die umherziehenden Jäger war diese Entwicklung eine Art Revolution, man spricht auch von der neolithischen (=jungsteinzeitlichen) Revolution.

Kupferzeit (3.300 bis 2.300 v. Chr.)

In dieser Zeit beginnen die Menschen Kupfer zu verarbeiten, das für die Herstellung von Geräten sehr wichtig war, besonders Kupferbeile usw. wurden hergestellt; früher gab es nur Geräte aus Stein und Knochen, deren Herstellung war sehr mühsam. Solche Kupferwaffen hatten vielfach auch einen religiösen Wert, sie waren kostbar und wurden daher oft auch den Göttern geopfert.

In diese Zeitepoche fällt auch der Mann aus dem Eis oder „Ötzi“ wie er auch genannt wird, da er an der Grenze zum Ötztal gefunden wurde, allerdings noch auf Südtiroler Gebiet. Er wurde am 19. September 1991 gefunden und ist nun im Archäologiemuseum samt Kleidungsresten und Ausrüstung ausgestellt. Das Alter der Mumie wird auf ca. 5300 Jahre geschätzt. Das Lebensalter des Mannes aus dem Eis wurde aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen auf ca. 45 Jahre festgelegt, für die damalige Zeit ein sehr hohes Alter; Größe 1,60. Warum er sich zum Zeitpunkt des Todes auf 3200 Meereshöhe aufhielt und wie er dort gestorben ist, wird wohl ein Rätsel bleiben. Er wurde von Schnee und Eis bedeckt und hat so über 5000 Jahre im Eis gelegen und zwar in einer Felsmulde. Einmalig ist, dass hier ein Mensch mitten aus dem Leben gerissen wurde, samt Kleidung, Alltagswerkzeugen, Waffen und Kleidungsstücken. Dieser einmalige Fund gibt Auskunft darüber, wie sich die Menschen damals kleideten und

welcher Waffen und Geräte sie sich bedienten. Es ist die älteste Mumie dieser Art, die so gut erhalten ist samt Kleidung und Ausrüstung. Nicht nur für Archäologen eine Sensation, sondern auch für Botaniker, Mediziner, Anthropologen, alle haben dadurch neue Erkenntnisse gewonnen. Im Museum ist der Mann aus dem Eis in einer Kühlzelle unter den gleichen klimatischen Bedingungen ausgestellt (-6 ° und 98 % Luftfeuchtigkeit) wie im Gletscher.



Rekonstruktion des Mannes aus dem Eis (Fotoarchiv Südtiroler Archäologiemuseum)

Bronzezeit (2.300-1.000 v. Chr.)

In dieser Periode war Bronze das wichtigste Rohmaterial zur Herstellung von Waffen, Werkzeugen, Schmuck usw. Im 2. Jahrtausend wurde in den Alpen Kupfer für die Herstellung von Bronze abgebaut. Bronze ist eine Verbindung von Kupfer und Zinn. Geräte, Schmuck und Waffen aus Bronze wurden in Gussformen gegossen. Die Handwerker, die diese neuen Waffen, Werkzeuge, Schmuck usw. herstellten, hatten sich besondere Techniken erworben. Ackerbau und Viehzucht waren auch in der Bronzezeit wichtig fürs Überleben; die Hütten wurden aus Sicherheitsgründen vielfach auf sicheren Anhöhen und Hügeln errichtet, umgeben von Gräben und Palisadenzäunen. Es gab viele kleine Siedlungen, die sich selbst versorgten. Auf den Bergen haben die Menschen Götter verehrt, durch Brandopfer von Tieren, durch Versenken von wertvollen Geräten im Wasser, See usw. .

Eisenzeit (1.000-15 v. Chr., sie beginnt mit der Verbreitung des Eisens) Ab ca. 1000 v. Chr. verbreitete sich im Alpengebiet die Eisenverarbeitung. Eisen war viel härter als Bronze oder gar

Kupfer. Die neuen Geräte und Waffen wurden nun aus Eisen hergestellt. Im Alpengebiet wohnte das Volk der Räter, sie hatten Verbindungen nördlich der Alpen zu den Kelten, aber besonders zu den Etruskern im Norden Italiens. Sie übernahmen von Etruskern die Schrift. Es gab bereits die Schifffahrt auf der Etsch bis Pfaffen, dort wurden Siedlungen gebaut und ein großer Friedhof angelegt. Bei den Ausgrabungen konnten aufgrund der Beigaben die Beziehungen zu den Etruskern nachgewiesen werden. Die Räter hatten eine eigene Bauweise, die Grundmauern der Häuser wurden in den Hang gebaut, der Aufbau aus Holz. Räume gab es nicht viele, ein Gang, ein oder zwei Räume für die Familie, in den Mauerräumen der Stall oder die Vorratsräume.

Auch in St. Walburg wurde vor einigen Jahren am Kirchenhügel eine spätbronze- und früheisenzeitliche Siedlung mit Brandopferplatz ausgegraben.

Römerzeit (15 v. Chr.-ca. 400 n. Chr.) Nach der Eroberung der Alpen durch die Römer (um 15 v. Chr.) diente den Römern unser Land als Durchzugsland nach Norden, sie bauten Straßen und Militärstationen, diese dienten dem Pferdewechsel und der Unterkunft der Soldaten und Händler. Sebatum bei St. Lorenzen/Pustertal ist eine gut erhaltene Ausgrabungsstätte aus dieser Zeit. Gute Straßenverbindung war für die Römer Voraussetzung für das Heer und den

Handel. Sie brachten römisches Geld und die römischen Götter in unser Land. Olivenöl und Wein führten die Römer Richtung Norden im Tausch mit anderen Handelsgütern. Eine Straße führte aus Norditalien über Trient, Meran, Reschenpaß nach Norden, eine andere durch das Pustertal über den Brenner.

Spätantike/Frühmittelalter (400-800 n. Chr.)

Langsam beginnt sich das Christentum auch in unserer Gegend auszubreiten. In Trient gab es bereits in 3. Jahrhundert einen Bischofssitz, in Säben bei Klausen im 4. Jahrhundert. Auf dem Säbener Burghügel wurden Gräber freigelegt, deren Beigaben geben Aufschluss über die damalige Bevölkerung, deren Religion und Lebensformen. In den 80er Jahren wurde dort eine der ältesten frühchristlichen Kirchen ausgegraben, die ca. um 400 n. Chr. errichtet worden ist. Ab dieser Zeit verbreitete sich das Christentum sehr schnell in unserem Land; in den letzten Jahren wurden mehrere Kirchen aus dieser Zeit freigelegt. Mit der Nachbildung der Apsis der Sankt Benedikt Kirche in Mals (800 n. Chr.) endet unser Rundgang.

Südtiroler Archäologiemuseum
Bozen, Museumstr. 43
Öffnungszeiten: täglich (außer montags)
von 10.00-18.00 Uhr
Tel. 0471/320100
www.iceman.it

Josef und Veronika Laimer



Fünzig Jahre seid ihr vereint,
ihr habt es immer gut gemeint.
War die Zeit auch noch so roh,
ihr wart immer froh.

Ihr werktet immer, früh und spät,
ihr habt geerntet und gesät,
ihr hattet Mut
und ward immer gut.

Darum wünschen wir heute
Glück und große Freude
zum 50. Hochzeitsjubiläum!

Eure Kinder mit Familien

AUS DER CHRONIK

Streit mit tödlichem Ausgang

Der Vorfall hat sich im Jahre 1919 in Mitterbad zugetragen. Der hier nacherzählte Ablauf des tragischen Geschehens, das sich vor über 85 Jahren zugetragen hat, soll etwa nicht längst verheilte Wunden (zwischen den Familien) aufturn, sondern sie soll einzig und allein der Chronik, der Heimatgeschichte dienen. Und die Chronik hat die Aufgabe auch außergewöhnliche Begebenheiten aufzuschreiben, auch wenn diese nicht immer die Sonnenseite des Lebens widerspiegeln.



Familienfoto der Familie Renner, Partler, im Jahre 1910, am Leasltog (Musterungstag) von Sohn Josef:

Vorne v.l.: Vilgil (Partl Gilli), Maria, Mutter mit Tochter Filomena (Partl Mena), Vater Mathias, Alois; Hinten v.l.: Anna (Mutter des so genannten Partljud), Johann (Opfer der tragischen Auseinandersetzung, siehe Bericht), Josef (Partl Sepp, am Leasltog, Großvater von Karl Andersag und Geschwister), Theresia (Kaserbach Bäuerin); Auf dem Bild fehlt Matthias, gefallen im Ersten Weltkrieg (siehe Sterbebild).

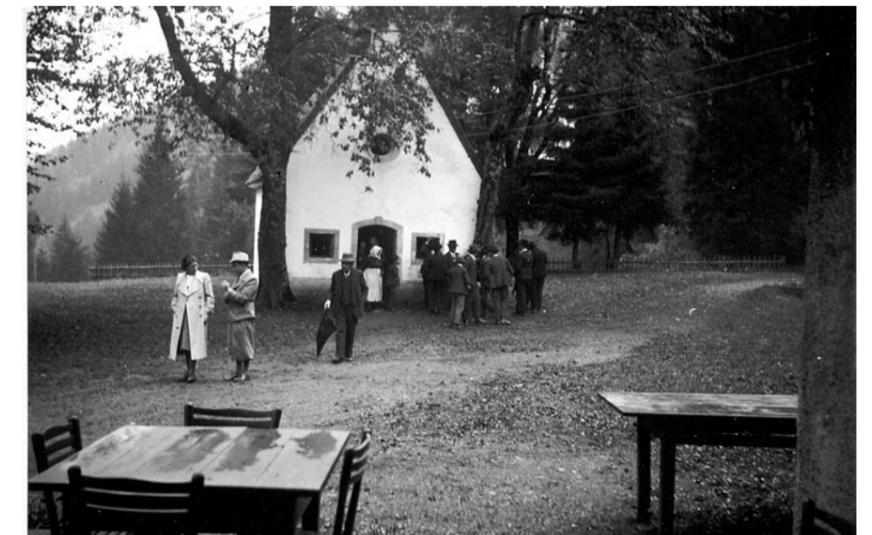
Die Brüder Hias (1895), Sepp (1898) und Kori (1904) Holzner, die Geiger vom Unterspianhof machten sich am Sonntag, den 5. Oktober 1919 hinunter zur Stauder-Säge, wo eine Schenke betrieben wurde. Junge Leute aus der Umgebung trafen sich dort in geselliger Runde und rebellten (tanzen).

Auch die Brüder Sepp (1889) und Hans (1899) Renner, Partler, saßen dort an einem Tisch.

Der Geiger Hias war einige Jahre mit der Partl Tres, Theresia Renner (1887), befreundet. Als die beiden sich wieder trennten, brach zwischen den Geigern und Partlern Feindschaft aus.

Plötzlich fing der Partl Hans an zu schtenkern (provokieren) und schrie: „heute machen wir es aus, heute rechnen wir ab, heute geht's rund“. Was den Hans gerade an jenem Tag bewogen hatte, einen Streit anzuzetteln, verriet er nicht. Als der Streit zu eskalieren drohte, verließen die Geiger-Brüder die Stauder-

Säge und gingen nach Mitterbad. Kurz danach verließen auch die Partler die Schenke und folgten den Geigern. Beim Laugenmortl angekommen, meinte der Sepp: „gehen wir doch lieber beim



Das Mitterbader Kirchl in den 30er-Jahren



Sterbebild von Matthias Renner, Partl Hias.

Gollhöfl hinauf nach Buchen (die Familie Renner, Partler, wohnte beim Partlhof zu Buchen). Doch Hans lehnte ab: „Nein, wir gehen nach Mitterbad, heute rechnen wir mit den Geigern ab“.



Sterbebild von Johann Renner, Partl Hans

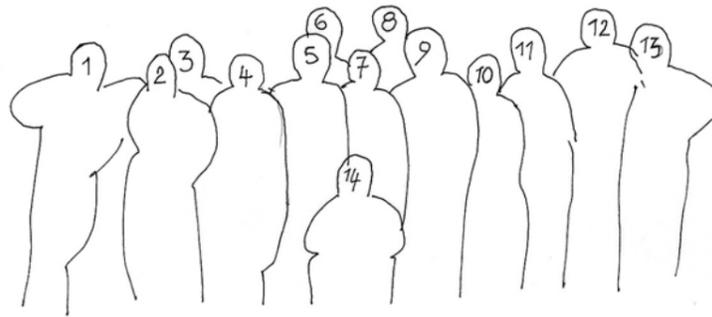
In Mittenbad saßen die Geiger-Brüder bereits in der Schwemm an einem Tisch, daneben die Brüder Sepp (1891), Gilli (1901) und Jogg (1902) Wenin, Simelepartner (Oberzoas).

Auch die Partler-Brüder sind inzwischen in Mittenbad angekommen und begaben sich ebenfalls in das Gastlokal und der Hans schrie sogleich: „Heute machen wir es aus und zog ein Messer. Der Simelepartn Sepp ahnte Schlimmes und forderte seine zwei Brüder auf, mit ihm heimwärts zu gehen. Doch die zwei kräftigen Männer ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und blieben, Sepp aber verließ die Schwemm. Auch Klara, die Frau vom Geiger Sepp und ihre Schwester waren dort und als der Streit ausbrach, gingen sie in die Deerkommr (eine am Stadel angebaute Knechtkammer) und warteten dort auf dem Sepp.

PeterSchwellensattl (1894), Leachnerbauer, wurde Zeuge wie Hans seinem Bruder zurief: „Soll i 'n heint pockn?“, worauf der Sepp meinte: „Sell tuesch wiè de willsch“. Dann griff der Partl Hans den Geiger Hias an. In Notwehr schlug der Hias mit einem Stuhl auf den Angreifer ein und als er ihn auch beim dritten Mal nicht zu Boden brachte, zog auch der Hias ein Messer und versetzte dem Hans einen 11 cm tiefen Stich in den Bauch. Hans riss schnell noch einen Stuhl zu sich und wehrte ab. „Nitt, nitt, hear auf“ soll Hans gestöhnt haben. Blut rann aus der tiefen Wunde, er hatte schwere innere Verletzungen erlit-



Mittenbad, vor der Schwemme, 1941



1-Karl Schwenbacher (Schmied Karl), 2-Anna Unterholzner, 3-?, 4-Martha Kaserbacher (Kaserle Martha), 5-Hermann Hillebrand, 6-Heinrich Pixner (Pixner Heindl), 7-Amalia Holzner (Spien Mala), 8-Alois Andersag (Mitteregger Luis), 9-Josef Wenin (Spien Sepp), 10-Ida Kaserbacher, 11-?, 12-?, 13-Karl Hillebrand, 14-Siegfried Hillebrand (Sieger)

ten. Der Gilli und der Jogg brachten den schwer Verletzten hinauf zur Deerkommr, wo er bewusstlos zusammenbrach. Der Angler lief eiligst nach St. Walburg um den Doktor. Auch der Frühmesser-Geistliche wurde geholt, um die Sterbesakramente zu spenden. Hans starb an der schweren Verletzung, er war im 29. Lebensjahr. Noch in derselben Nacht holten die Carabinieri den Geiger Hias beim Spien aus dem Bett und verhafteten ihn. Da der Hias aus Notwehr gehandelt habe, so das Gerichtsurteil, wurde er nicht eingesperrt, sondern bekam viele Jahre bedingt, wurde aber unter Hausarrest gestellt: er musste zwischen 6.00 Uhr morgens und 18.00 abends immer beim Spien anzu-treffen sein. Wollte er sich vom Hof entfernen, musste er sich bei den Carabinieri melden. So vergingen die Jahre.

Das weitere Leben des Mathias Holzner (Geiger Hias): er war ein passio-

nierter Jäger und so begab er sich, wie schon so viele Male, auch im Jahre 1928 in die Ahler-Alm auf Spielhahnjagd. Am frühen Morgen blies hinter einer kleinen verwachsenen Tanne ein Hahn. Hias nahm sein Gewehr in Anschlag, sah den Spielhahnstoß und schoss. Im selben Augenblick war der Hilfeschrei „Jesus, Maria und Josef“ zu hören. Sofort erkannte der Hias die Stimme seines Bruders Korl. Hias wusste nicht, dass auch sein Bruder in der Ahler auf Spielhahnjagd war und am Hut einen doppelten Spielhahnstoß trug. Die Schrotladung traf den Korl voll im Rücken. Vigil Renner, Partngilli, der ebenfalls in der Nähe auf Jagd war, hörte die Schreie und kam herbei. Hias war außer sich und drehte fast durch. Sie trugen den Verletzten zum Spien hinunter. Schnell wurde der Doktor Padöller geholt, der eine Notbehandlung machte und dann den Fall bei den Behörden melden musste.

Da Hias bedingt verurteilt war, hatte er Angst durch dieses Missgeschick nun eingesperrt zu werden. Noch in derselben Nacht flüchtete er über die Grenze ins Ötztal und von dort weiter nach Innsbruck. Später schmuggelte sein Bruder Sepp auch Hiasns Frau Rosa und die Kinder hinaus: Hias (1925) und Rosa (1927). Sepp trug die kleine Tochter Rosa (die spätere Moarnbäuerin) im Rucksack und die Mutter den Sohn Hias im Korb über die Grenze. Zu Fuß bei Nacht von St. Pankraz – Passeiertal – Timmelsjoch – Ötztal.

Hias hatte seine Frau Rosa, geb. Haller, im Gasthof Bad-Lad, wo sie Kellnerin war, kennen gelernt. Sie heirateten im Jahre 1924.

Die Freude über die gelungene Flucht nach Innsbruck währte nicht lange; er fand kaum Arbeit. Kurze Anstellungen als Mader während der Heuernte, das war alles. Schlechte Jahre standen ihm bevor.

Einmal wurde Hias bei einer Treibjagd als Treiber eingeladen. Einer adeligen Dame wurde ein Zwölfender zugestanden. Die Dame bekam Jagdfieber und brachte keinen Schuss aus dem Lauf. Blitzschnell hob Hias der Jägerin seinen Treiberstock auf Augenhöhe und die Dame streckte den Hirsch zu Boden. Als Belohnung für seine Geistesgegenwart bezahlte sie dem Hias über Monate einen respektablen Geldbetrag. Hias konnte so den strapazierten Geldbeutel etwas aufbessern.

Später fand er dann eine Anstellung bei einem Juden, als Verwalter eines Gutes. Vier Jahre war er dort. Als Hitler dann die Juden verfolgen und einsperren ließ, musste auch der Hias mit seiner Fami-

Berichtigung

Berichtigung zum Lebenslauf Mariana Thaler und Eduard Pöder, erschienen in der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes:

- S. 29, nicht seit 1966 ist Eduard Pöder im Rollstuhl, sondern seit seiner Operation im Jahre 1986.
- Auf dem Bild S. 28, das Kind in der vordersten Reihe ist nicht Helmut, sondern sein Bruder Johann.

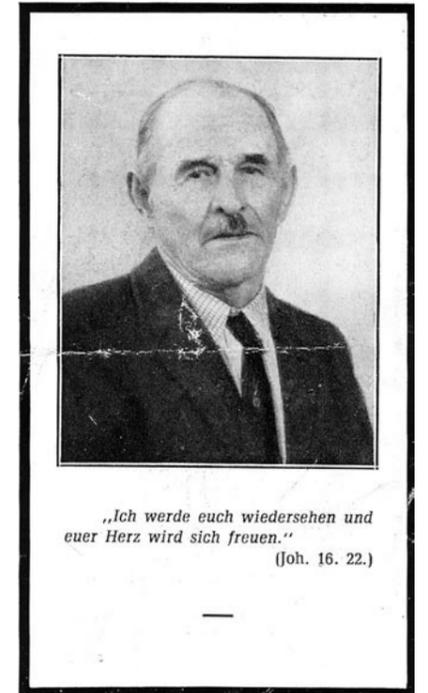


Sterbebild von Rosa Holzner, geb. Haller

lie eiligst den Hof verlassen. Wertvolles Silberbesteck musste der Jude auf dem Hof zurück lassen und ich, so erzählte der Hias, getraute mich nicht, nur eine einzige Gabel mitzunehmen. Bei der Option wählte der Hias Italienisch und konnte so 1940 mit seiner Familie wieder in die Heimat zurückkehren. Zuerst fand er Unterkunft bei seiner Schwester Moidl (1906) auf dem Gallhof, oberhalb Völlan, dann wohnte er mit der Familie im Dorf Völlan, beim Schneider, später beim Moarnturn und schlussendlich zügelte er wieder nach St. Pankraz, wo er in der Laugnmortl-Säge wohnte. 1948 starb seine Frau Rosa ganz unerwartet im Alter von 49 Jahren an Hirn-schlag.

Als Witwer hauste der Hias viele Jahre alleine im Soghittl. Im Eggerberg arbeitete er als Holzfäller. Letzte Station war noch die Keifele-Säge.

Gegenüber von Bad Lad, in der Nähe des Wegkreuzes, stürzte der Hias eines Nachts über die Straßenmauer auf die darunter liegende Wiese und wurde da-



Sterbebild von Mathias Holzner, Geiger Hias

bei schwer verletzt. Am Dreikönigsmarkt 1967 verstarb der Hias an seinen Verletzungen.

Aufgeschrieben von Karl Andersag, nach Erzählungen von Josef Holzner (Spiensepp), Franz Zöschg (Mitteregger Franz) und Rosa Holzner/Laimer (Moarn), redigiert von Georg Gamper

Mitteilung der Redaktion:

Beiträge wenn möglich auf Datenträger (Diskette, CD...) oder mittels e-Mail abgeben. Mail Adresse der Gemeinde: stpankraz@gvcc.net. Alle Beiträge müssen mit dem Namen des Autors versehen sein!

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

FRAGEKASTEN

1) Zum Foto der Schulklasse aus dem Jahr 1924 (Ausgabe 2006, Nr. 2)

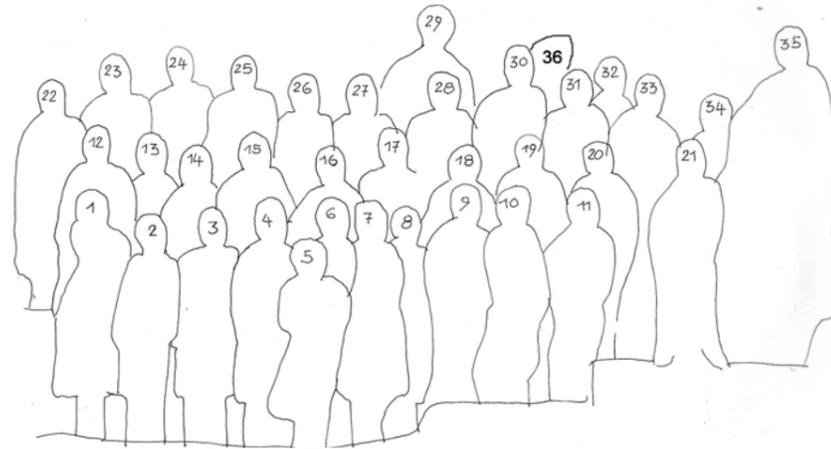


Anna Gruber (Obkircher Anna), Jahrgang 1915, eine aufmerksame Leserin unseres Gemeindeblattes hat sich als erste gemeldet und die Namen auf dem Foto bekannt gegeben; sie selbst ist auch auf dem Foto und kann sich, trotz ihres hohen Alters, noch genau an ihre Mitschüler/innen erinnern. Für ihre Mitarbeit sei ihr hier herzlich gedankt. Danke auch den anderen, die sich gemeldet haben.

- Das Foto mit Namen (mit zwei falschen Angaben) war bereits im Buch „Das Ultental und seine Schulen“ (Gottfried Oberthaler), S. 96 veröffentlicht.
- In unserer Ausgabe wurde in der Aufstellung irrtümlicherweise ein Schüler vergessen, daher wird auch dies richtig gestellt.

Die Namen:

1-Ida Tratter, Egger Ida, 2-Veronika Fankhauser (wohnte im *Bäcknchristhaus*), 3-Maria Thaler, *Leiter Moida*, 4-Theresia Tumpfer, *Wieser Tres*, 5-Valeria Bertoldi, *Struzer Valeria*, 6-Aloisia Holzner, *Post Luisa*, 7-Rosa Pixner, 8-Martha Thaler, *Leiter Marta*, 9-Karl Laimer, *Ruaner Karl*, 10-Viktor Fankhauser (Bruder von 2), 11-Fritz Staffler, *Poster Fritz*, 12-Maria Stricker, 13-Amalia Breitenberger, *Fosser Male*, 14-Anna Tumpfer, *Wieser Anna*, 15-Anna Stricker, *Lodn Anna*, 16-Maria Laimer, *Moarn Moidl*, 17-Anna Rainer, *Ruaner Anna*, spätere *Naslerin*; dazu folgende Anmerkung: Beim Böllern anlässlich ihrer Hochzeit mit Alois Wenin, *Keil Luis*, verlor Franz Holzner, *Moser Franz*, durch eine Unachtsamkeit sein Augenlicht, 18-Andreas Putzer, 19-Josef Staffler, *Poster Sepp*, 20-Walter Mitterhofer (Pächtersohn zu *Knollseisen*), 21-Ludwig Müller, *Schwogger Ludwig*, 22-Maria Pixner, 23-Anna Gruber, *Obkircher Anna*, 24-Berta Tratter, *Egger Berta*, 25-Maria Schwienbacher (war zeitweise beim Außerwirt), 26-Veronika Frei, *Ohrwolder Vrouna*, 27-Karolina Mitterhofer (Schwester von 20), 28-Klara Marsoner, *Oberhofer Klara*, spätere Kuppelwieserin, 29-Lehrerin Rosa Astfeller, 30- Johann Tratter, *Egger Hans*, 31-Josef Pixner, 32-Josef Klotz (wohnte im *Soghüttli*, unterhalb der Martnhütt, dann lange Zeit im Altersheim), 33-Wilhelm Braun, *Höllntol Willy*, 34-Paul Bertoldi, *Struzer Paul*, 35-Pater Polykarp, 36-Josef Frei, *Ohrwolder Sepp*.



2) Wer kennt die hier abgebildete Gedenktafel?

Eine Familie in Tracht trauert um ihr verstorbenes Kleinkind. Die Gedenktafel hatte Hermann Wenin (Prünster Hermann) wahrscheinlich über den Museumsverein Ulten, dessen Obmannstellvertreter er war, restaurieren lassen. Die Schrift (schwarzes Feld) war wahrscheinlich nicht mehr lesbar, sodass sie auch nicht mehr rekonstruiert werden konnte. Zeit, Ort und Herkunft sind uns somit unbekannt. Nun hat Albert Paris (Matscher Albert), als nunmehriger Obmannstellvertreter des Museumsvereines, die Gedenktafel in Verwahrung und hofft, dass jemand über die Herkunft derselben Bescheid weiß, um sie wieder dem rechtmäßigen Besitzer zurückgeben zu können. Mitteilung an Albert Paris (Tel.: 333 3662696) oder an die Redaktion des Blattes (Tel.: 338 9774442)



Die Raiffeisenkasse informiert



Heute schon die Vorteile von morgen sichern!

Die finanzielle Situation der staatlichen Pensionskassen wird trotz Reformen in Zukunft problematisch sein. **Eigenverantwortung** ist heute wichtiger denn je, wenn Sie Ihr Leben im Ruhestand genießen und finanziell abgesichert sein möchten und sich nicht mit einem Leben in „Halbpension“ begnügen wollen.

Von sinkenden Renten betroffen sind künftig in erster Linie junge Arbeitnehmer und Selbständige, auch Bauern. Wer beispielsweise im Jahre 2010 im Alter von 60 Jahren und mit 35 Versicherungsjahren in Rente geht, erhält noch ca. 65 % seines letzten Einkommens als Rente, 2030 nur mehr die Hälfte.

Was tun? Beginnen Sie sobald als möglich mit dem Aufbau Ihrer privaten Vorsorge. Bereits mit einem geringen monatlichen Sparbetrag können Sie der **drohenden Vorsorgelücke wirkungsvoll entgegensteuern**.

Raiffeisen bietet Ihnen die Lösung. Mit der Einzahlung in den **Raiffeisen Offenen Pensionsfonds** ermöglichen Sie sich im Ruhestand die Auszahlung einer Zusatzrente als Ergänzung zur staat-

lichen Pension. Der Fonds bietet Ihnen Absicherungsmöglichkeiten für die ganze Familie und ist mit interessanten Steuererleichterungen verbunden.

Raiffeisen bietet 2 Investitionslinien und das Rentenprogramm „Family“:

Linie „Safe“: für vorsichtige Pensionsanwärter. Das eingezahlte Kapital wird kurz- bis mittelfristig ausschließlich in Anleihen investiert.

Linie „Activity“: sieht eine langfristige Veranlagung des Kapitals vor (40 Prozent in Aktien) und richtet sich an risikofreudigere, jüngere Pensionsanwärter.

Raiffeisen „Family Fonds“: über dieses Rentenprogramm kann das Familienoberhaupt für zu Lasten lebende Familienmitglieder (u.a. Kinder, Ehepartner) in den Pensionsfonds unbegrenzt einzahlen und entsprechende Steuerfreibeträge nutzen.

Informieren Sie sich jetzt bei Ihrer Raiffeisenkasse und **sichern Sie sich schon heute die Vorteile von morgen!**

Ihre Raiffeisenkasse

Raiffeisen
Offener
Pensionsfonds

Raiffeisen Offener
Pensionsfonds



Die beste Wahl, wenn es um Vorsorge geht.

Pensionsvorsorge von
Raiffeisen

Kapital-Lebensversicherung Sicher vorsorgen mit der neuen „Exclusive“

Wie lässt sich das hart ersparte Geld gewinnbringend anlegen, ohne gleich ein hohes Risiko einzugehen oder auf die Sicherheit zu verzichten?

Investieren ab 10.000 Euro

Als geeignete Instrumente für die finanzielle Vorsorge erweisen sich dabei vermehrt die Kapital-Lebensversicherungen. Sicherheit, garantierte Leistungen, Gewinnbeteiligung und günstige Beiträge sind dabei nur einige Vorteile, die etwa die neue Kapital-Lebensversicherung „Exclusive“ von Raiffeisen bietet.

„Exclusive“ ist eine sichere und flexible Anlagemöglichkeit für Beträge ab 10.000 Euro und bietet maximale Freiheit bei der Laufzeit. Zuzahlungen können jederzeit getätigt werden. Die Laufzeit der Versi-

cherung beträgt fünf Jahre, danach kann jeweils um ein Jahr verlängert werden. Der Kunde ist aber nicht an die Laufzeit gebunden und kann auch schon nach dem ersten Jahr – ohne Pönale - den Vertrag auflösen oder Teilrückzahlungen verlangen.

Sicher investiertes Geld

Bei „Exclusive“ ist das eingezahlte Kapital sichergestellt, denn durch die Kopplung des Versicherungsvertrages an den „Fondo Sereno“ der genossenschaftlichen Versicherungsgesellschaft Assimoco-Vita ist die Wertentwicklung nicht den Schwankungen des freien Marktes ausgesetzt. Vielmehr erfolgt die Aufwertung des Kapitals aufgrund des erwirtschafteten Überschusses des „Fondo Sereno“.

Unabhängig von dessen Entwicklung garantiert „Exclusive“ aber eine jährliche Mindestverzinsung von 2 Prozent – eine Aufwertung, die in der anhaltenden Niedrigzinsphase durchaus attraktiv erscheint.

Ein Teil des investierten Kapitals kann zudem von der Einkommenssteuer abgesetzt werden.

Genauere Informationen dazu geben Ihnen gerne unsere Berater.

Bankschließfach: immer auf der sicheren Seite

Verwaiste Wohnungen während der Urlaubszeit sind nicht selten Ziel für Einbrüche.

Damit Sie Ihren Urlaub ungestört durch Sorgen um die heimischen Werte genießen können, bietet ein Schließfach bei Ihrer Raiffeisenkasse optimalen Diebstahlschutz und eignet sich ideal zur Lagerung von Wertsachen wie Schmuck,

Kunstgegenstände, Wertpapiere, Bilder, wichtige Dokumente, Urkunden und ähnlichem.

Schließfächer gibt es in verschiedenen Größen und Sie können Ihre Wertsachen darin nicht nur während der Urlaubszeit sondern das ganze Jahr über kostengünstig und sicher aufbewahren. Sie haben während der Schalteröff-

nungszeiten Zugang zu Ihrem Schließfach und die Möglichkeit mehrere Vertrauenspersonen zu ermächtigen, mit oder ohne Ihr Beisein den Safe zu öffnen. Eine Kündigung Ihrerseits und der Widerruf von Ermächtigungen sind jederzeit möglich.

Mehr Informationen zu Schließfächern erhalten Sie bei Ihrem Bankberater

Gratis-SMS-Dienst der CartaSi Noch mehr Sicherheit und Übersicht bei Ihren Ausgaben

Per SMS informiert Sie die Kreditkartengesellschaft „CartaSi“ kostenlos über Ihre Einkäufe mit der Kreditkarte und über das verbleibende Betraglimit.

Dabei sendet CartaSi eine Kurzmitteilung an ihr Mobiltelefon, sobald mit Ihrer Kreditkarte eine Zahlung über einen bestimmten Betrag getätigt wird.

Handelt es sich um eine missbräuchliche Ausnützung, können Sie die Belastung sofort stornieren lassen; ein Anruf beim

CartaSi-Kundendienst (800 151616) genügt.

Zudem informiert Sie CartaSi kostenlos per SMS immer dann, wenn die monatliche Verfügbarkeit Ihrer CartaSi ein gewisses Limit unterschreitet.

- SMS-Dienst aktivieren: Grüne CartaSi-Nummer 800 151616 oder Registrieren

im Internet unter www.cartasi.it (Rubrik „Titolari“).

Für ausführliche Informationen und umfassende Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre



Stellenmarkt

Firma Alpintec GmbH sucht ab sofort Mitarbeiter für die Montage von Seilbahn- und Sessellifanlagen.
Tel. 335 1215768

Kleinanzeiger

Firma ts data verkauft einen gebrauchten Computer Pentium 3, neu vorinstalliert.
Tel. 335 5432763

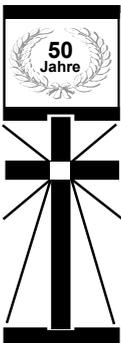
Neuwertige, sonnige Dreizimmerwohnung mit Garage, Keller, Garten und Terrasse in St. Pankraz zu verkaufen.
Tel. 349 0712954

Jugendzimmer zu verkaufen. Tel. 073 787010

Ein offener Sturzhelm (Frau, schwarz), ein Motorrad-Regenoverall (Größe S) und ein Nierengurt günstig zu verkaufen.
Tel. 339 4410413

Digital-Spiegelreflexkamera Canon EOS 300D mit 2 Objektiven und Blitz zu verkaufen. Tel. 347 2424103

Heizungsherd TIBA zu verkaufen. Tel. 338 6394446



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz

Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Verantwortlicher Direktor: Christoph Guffler

Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz

Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Redaktionsschluss
Herbstausgabe: 25.08.2006